



**University
of Basel**

Institute for
European Global Studies



EUROPAINSTITUT
Institute for European Global Studies

Jahresbericht 2014-15



Inhalt

1 Vorwort: 2015 – Full house!	4
2 Zusammenfassung und Ausblick	6
Europaforschung im globalen Kontext	6
Plattform der wissenschaftlichen Auseinandersetzung	6
Mission	6
Vision	6
3 Forschung	8
Globalgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	8
Lateinamerikanische Globalgeschichte	11
Europäisches Recht	12
Transnational Law und Staatlichkeit	15
Europäische Integration und Friedensforschung	17
Methoden und Theorien der European Global Studies, Politische Philosophie Chinas und Europas	19
Aussenwirtschaft und Europäische Integration	22
Forschungsnetzwerk Global Aging	24
Visiting Fellowships / Gastprofessuren / Forschergruppen	25
Publikationen des Europainstituts	26
Website	26
4 Studium	28
Masterstudium MA in European Studies / European Global Studies	28
Nachdiplomstudium MAS in European Integration	29
5 Administration	30
Geschäftsführung	30
Sekretariat, zentrale Dienste, Studienfachkoordination, IT-Service, Bibliothek	30
6 Finanzen	33
7 Community	34
Stiftungsrat	34
Förder- und Alumniverein	34
8 Internationale Kooperationen	36
Heidelberg Center for Transcultural Studies der Universität Heidelberg (HCTS)	36
Kooperation mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)	36
Tsinghua University School of Law Beijing	36
Worldwide Universities Network	36
9 Veranstaltungen	37
Verdankungen	39
Anhang	40



1 Vorwort

2015 – Full house!

Im Sommer 2015 zeichnete sich ab, dass die Arbeitsplätze im EIB in der Zukunft allmählich knapp werden. Der sich ankündigende Mangel ist allerdings ein Zeichen des Erfolgs. An der Gellertstrasse herrscht derzeit rege Betriebsamkeit nicht nur über die Fächergrenzen hinweg, sondern auch zwischen unterschiedlichen Akteuren und Adressaten der Arbeit des Europainstituts. Die Politik des offenen Hauses hat 2015 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen auf unterschiedlichen Ausbildungsstufen zusammengebracht. Sie ermöglicht Studierenden den persönlichen und direkten Kontakt zur internationalen Scientific Community und bietet der interessierten Öffentlichkeit im Rahmen der regelmässig veranstalteten Europakolloquien ein Forum zum Gespräch über aktuelle europapolitische Themen. An der Uninacht 2015 bot das EIB ein Quiz zur europäischen Integration aus schweizerischer Sicht an – mehr als 250 ausgefüllte Fragebogen zeigen das grosse Interesse der Öffentlichkeit, das sich ebenso im Besuch der Veranstaltungen zur Griechenlandkrise, zur Situation im Nahen Osten, aber auch in den Auftritten von EIB-Professoren in Radio und Fernsehen zu den bilateralen Verträgen, den Möglichkeiten der Friedenssicherung und ökonomischen Fragen widerspiegelte. Spätestens seit dem Moment, als die seit langem schwelende Flüchtlingskrise zur vordringlichen Frage der europäischen Politik aufrückte, sollte deutlich werden, dass die Diskussionen um Europa nicht ohne globalen Bezug geführt werden können. European Global Studies – das Markenzeichen des EIB – rückt damit zusehends noch mehr ins Zentrum des öffentlichen Interesses wie auch der akademischen Forschung. Wir bieten zeitgemässe Antworten auf komplexe Verflechtungsprozesse, die in ihrer Dimension und Dringlichkeit die Bereitstellung neuer Denkansätze und Analysemöglichkeiten bedingen. Dazu ist der Standort des EIB im Dreiländereck ebenso bedeutend wie die Bündelung internationaler Aktivitäten in Basel, deren Auswirkungen für die Stadt am Beispiel des schweizerischen OSZE-Vorsitzes diskutiert wurde. Mit der steigenden Bedeutung der European Global Studies können wir auch von einer wachsenden Nachfrage im Bereich des Nachdiplomstudienganges ausgehen – während wir uns im Berichtsjahr noch entscheiden mussten, auf einen MAS/CAS vorläufig zu verzichten, wird es für die Zukunft ein wichtiges Anliegen sein, diesen Bereich zu stärken.

Das EIB ist ein dem Rektorat direkt unterstelltes, interdisziplinäres Forschungsinstitut, das den Anspruch hat, zukünftige Generationen von Akademikern und Akademikerinnen mit jenem Wissen auszustatten, das diese zur friedlichen Gestaltung einer vielschichtigen und dynamischen Welt benötigen. 2015 begannen die ersten Studierenden mit dem Masterstudium in European Global Studies. Es freut uns sehr, dass

der Übergang vom bisherigen Master European Studies so gut geklappt hat und der neue Masterstudiengang auf grosses Interesse gestossen ist. Die Nachfrage nach einer interdisziplinären Ausbildung in den Schlüsselbereichen Recht, Ökonomie, Politikwissenschaft und Geschichte nimmt stetig zu. Neben dem Angebot disziplinenübergreifender Fachkompetenzen führt der Masterstudiengang zukunftsweisende Neuerungen in der Lehre ein. Im neuen Studiengang können sich Studierende zwischen zusätzlichen, frei wählbaren Seminaren und einem Praktikum entscheiden oder gar ein Austauschsemester absolvieren. Studierende des MA können sich dank der engen Vernetzung des EIB über Stiftungsrat und Förderverein in einem breiten Netzwerk von Firmen, internationalen Organisationen und kantonalen Verwaltungen für Praktikaplätze bewerben, die für diesen Studiengang exklusiv bereit stehen. Schliesslich sollen künftige Generationen von Studierenden nicht nur interdisziplinäre Themenfelder kennenlernen, sondern auch mit neuen Methoden vertraut gemacht werden. Künftige Forscher und Forscherinnen müssen mit grossen Datenmengen, mit digitalen Informationsflüssen und algorithmusgesteuerten Entscheidungsprozessen umgehen – digitale Lernangebote sind daher für eine zukunftsgerichtete Ausbildung ebenso zentral wie die Einbindung von Social Media in die Kommunikation akademischer Institutionen. Das EIB twittert und ist nun auf Facebook – und wir sind allen dankbar, die uns dabei unterstützen.

Als Institut für interdisziplinäre Forschung hat das EIB substantiell an Drittmittelprojekten zugelegt und „European Global Studies“ als Marke und Alleinstellungsmerkmal in der Scientific Community platziert. Die beiden im letzten Jahr besetzten Assistenzprofessuren haben das EIB nachhaltig gestärkt und zur Konkretisierung der globalen Europaforschung in Forschung und Lehre substantiell beigetragen: Durch die Beiträge zu Global Citizenship Studies werden die interdisziplinären Kontakte zur juristischen Fakultät gestärkt. Durch die Beschäftigung mit China an der Schnittstelle von Politikwissenschaft und Philosophie wurden neue Kooperationen erschlossen und Projekte in Zusammenarbeit mit den Basler African Studies angedacht. Im Laufe des Jahres gab es unterschiedliche Gelegenheiten, „European Global Studies“ universitätsintern als Fokus eines strategischen Forschungsfeldes zu schärfen und international als Basler Markenzeichen zu kommunizieren. Eine universitätsinterne und interdisziplinäre Gruppe arbeitet am Konzept „Europa“ aus schweizerischer Perspektive. Die Zusammenarbeit mit dem Departement Geschichte ermöglichen uns seit längerem die Einwerbung einjähriger Startstipendien für Doktorierende, und die Erweiterung von internationalen Kooperationen

führte zu Gesprächen mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, die in ihrem Feld innovative und disziplinen-überschreitende Konzepte entwickelt haben. Dies geschieht beispielsweise im Bereich des Transnational Law, der Citizenship Studies, der Digital Humanities, des Themenfeldes „Global Aging“, das unterdessen zum internationalen Netzwerk ausgebaut wurde und 2015 den thematischen Fokus des Fellowship Programms darstellte. Im Frühlingsemester hatten wir die Gelegenheit, bei einem Besuch des Vizerektorats Forschung die am EIB laufenden Forschungsprojekte vorzustellen. Seither konkretisieren die von Besuchern aufmerksam gelesenen mintfarbenen Poster der im Hause laufenden Dissertationsprojekte den thematischen Fokus der European Global Studies.

Es ist noch ein weiter Weg, bis das EIB sein Potential ausschöpfen und sich Effizienz, Innovation und Kreativität in einem produktiven Gleichgewicht befinden – aber 2015 hat sich die dazu notwendige Infrastruktur weiter stabilisiert und der Kreis interessierter Studierender und Forschender erweitert, so dass das EIB auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken kann.

Dezember 2015
Madeleine Herren-Oesch

2 Zusammenfassung und Ausblick

Im Berichtsjahr 2014/15 setzte das Europainstitut seine thematische Ausrichtung mit der Etablierung von „European Global Studies“ auf verschiedenen Ebenen in Forschung und Lehre fort. Das im Vorjahr verabschiedete neue Masterprogramm erwies sich mit einer grossen Zahl an Anmeldungen als überaus attraktives Angebot und Alleinstellungsmerkmal des Hauses. Die Ausschreibung von Visiting Fellowships hat sich als erfolgreiche Internationalisierungsstrategie erwiesen und vielfältige Kontakte zur internationalen Scientific Community gerade auch in interdisziplinärer Hinsicht ermöglicht. Für die nächste Berichtsperiode gilt es, das Institut über die Einwerbung von Drittmitteln und die Positionierung des EIB als Gastinstitution für Forschende mit Drittmittelprojekten weiter zu stärken. Wir wollen unser Angebot für Doktorierende ausbauen, den Fokus der interdisziplinären Forschung schärfen und der wachsenden Bedeutung einer globalen Europaforschung genügen. Die Wiederauflage und der Ausbau der Nachdiplomstudiengänge soll das EIB breiter in der Öffentlichkeit vernetzen und mit den Anliegen des Stiftungsrates und des Fördervereines verbinden. Als ein direkt dem Rektorat unterstelltes Forschungsinstitut arbeiten wir in einem der zentralen strategischen Felder der Universität. Wir betrachten Diversität als identitätsstiftende Innovationsförderung und sind in der komfortablen Lage, auf die vielfachen Möglichkeiten einer Volluniversität zurückgreifen zu können. Wir forschen und lehren für die Zukunft und tragen zum Verständnis eines global vernetzten Europas aus einer schweizerischen Perspektive bei. Dazu gilt es, die inneruniversitären Kooperationen verstärkt zu nutzen und Möglichkeiten des Austausches mit den Fakultäten zu fördern. Diese Ziele sind angesichts der finanziellen Kürzungen im Bildungssektor eine Herausforderung, zu deren Annahme es allerdings keine zukunftsweisenden Alternativen gibt und zu deren Bewältigung wir Unterstützung innerhalb und ausserhalb der Universität benötigen.

Europaforschung im globalen Kontext

Als Forschungsinstitut schöpft das EIB aus den an der Universität Basel etablierten, reichhaltigen europäischen Forschungstraditionen. In vernetzten Forschungsfeldern werden die ökonomischen, juristischen, gesellschaftswissenschaftlichen und historischen Grundlagen einer globalen Europaforschung entwickelt und dabei multidisziplinär und methodisch vielfältig die Grenzen etablierter Disziplinen überschritten. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei Prozessen der transkulturellen Verflechtung Europas mit Afrika und Asien. Mittels Verschränkung unterschiedlicher Konzepte und gesellschaftlicher Praktiken erlaubt diese Ausrichtung eine Erweiterung normativer und geopolitischer Überlegungen zur Analyse von dynamischen Beziehungsmustern.

Plattform der wissenschaftlichen Auseinandersetzung

Das EIB bietet für Forschende unterschiedlicher Qualifikationsstufen eine Plattform der wissenschaftlichen Auseinandersetzung über die Bedeutung Europas in der Welt im globalen 21. Jahrhundert. Im Berichtsjahr sicherten sechs Professuren und eine SNF-Förderprofessur aus den Bereichen Recht, Ökonomie, Politikwissenschaft und Geschichte Kontinuität und Nachhaltigkeit für die Umsetzung neuer Ergebnisse in Forschung und Lehre – stets mit einem besonderen Augenmerk auf der Nachwuchsförderung. Das EIB stellt eine zeitgemässe Forschungsinfrastruktur zur Verfügung und engagiert sich in der Förderung von Projekten, die den Initiativen des europäischen open space for knowledge verbunden sind. Ein im Aufbau begriffenes Doktorandenprogramm verbindet fächerübergreifende Betreuung mit internationalen Partizipationsmöglichkeiten und unterstützt die Verbindung von Forschung und Lehre im Rahmen von Collaborative Research.

Mission

Das EIB entwickelt fächerübergreifende Konzepte globaler Europaforschung und setzt dabei insbesondere die folgenden Ziele um:

- Schaffung einer attraktiven und kompetitiven Umgebung für projektbezogene Forschung
- Vermittlung einer globalen Europaforschung und deren regionaler Auswirkungen
- Bündelung von fächer- und methodenübergreifenden Kompetenzen insbesondere zu den Vernetzungen Europas mit Afrika und Asien
- Einladungen von Fellows zur Gestaltung von Forschungsprojekten
- Nachwuchsförderung für Doktorierende und Postdocs in einer internationalen und multidisziplinären Forschungsumgebung
- Master- und Nachdiplomstudien über zukunftsweisende Fragen eines globalen Europas im ökonomischen, rechtlichen, politikwissenschaftlichen und historischen Kontext
- Die Entwicklung eines methodologischen Versuchslabors zur verschränkten Nutzung digitaler und analoger Ressourcen

Vision

Europaforschung in globaler Perspektive adressiert zentrale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und macht den Strukturwandel in ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Fragen deutlich. European Global Studies sollen als interdisziplinäres Konzept eine nicht-eurozentrische Europaforschung jenseits des methodologischen Nationalismus ermöglichen. Dabei berücksichtigt das EIB insbesondere die globale Vernetzung Europas in seinen engen Bezügen zu Asien und Afrika.

*Schweizerisches
Jahrbuch für Europarecht
Annuaire suisse
de droit européen*



 *Schweizerisches
Anstalt für
Internationales
Recht*

*Volume 100
2018*

3 Forschung

In Forschung und Lehre verfolgt das Europainstitut das Konzept der European Global Studies und mithin einer globalen Europaforschung. Diese geht davon aus, dass Europa keine geopolitische Grösse, sondern eine dynamische Denkfigur darstellt. Die besonderen Merkmale Europas werden erst greifbar in deren Verhältnis zu anderen Teilen der Welt. Dabei kommt vor allem Grenzregionen eine beispielgebende Rolle zu, da sich dort die Auswirkungen globaler Problemlagen auf die lokale und regionale Ebene nachweisen lassen.

Um die Interdisziplinarität sowie die Verschränkung der Themen in den European Global Studies umzusetzen, finden thematisch breit aufgestellte und auf das Konzept der European Global Studies bezogene Forschungsgruppen und -netzwerke die Unterstützung des EIB. Als Institute for European Global Studies fördert das EIB über Disziplinengrenzen hinweg die Möglichkeit, intellektuellen Mehrwert über einen multimethodologischen Zugang zu schaffen.

Globalgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch; Dr. Isabella Löhr; Daniela Hettstedt; Matthäus Feigk, Dominik Matter; Dominique Biehl; Cornelia Knab

Als interdisziplinäres Konzept bieten European Global Studies eine historische Dimension, die innerhalb der Scientific Community an die Diskussion um Reichweite und Zielsetzung der Globalgeschichte geknüpft ist. Die am EIB angebotene Globalgeschichte konzentriert sich thematisch und räumlich auf jene Schnittstellen, die auf die European Global Studies ausgerichtet sind. Die Forschungsgruppen um Madeleine Herren-Oesch und die Forschungsbereiche der SNF-Förderungsprofessur von Corinne Pernet setzen sich in Forschung und Lehre mit der Globalgeschichte Europas und der beiden Amerikas, mit der Geschichte internationaler Organisationen, der Untersuchung aussenpolitischer und zivilgesellschaftlicher Netzwerke, der Geschichte der Entwicklungszusammenarbeit, der Dekolonisierung und der Geschichte der Landwirtschafts- und Ernährungspolitik auseinander.

Die von Madeleine Herren-Oesch geleiteten Qualifikationsarbeiten bestehen in Dissertationsprojekten an den Universitäten Heidelberg und Basel, die im Rahmen eines für Mitarbeitende und Doktorierende frei zugänglichen Forschungskolloquiums diskutiert werden. Die dabei präsentierten Themenfelder stellen subalterne Akteure der internationalen Beziehungen vor, thematisieren Formen internationaler Verwaltung, diskutieren internationale Kulturpolitik und heritage, entwickeln historische Perspektiven auf trans- und internationales Recht, die Geschichte multinationaler Unter-

nehmen, globale Dimensionen des Faschismus, sowie unterschiedliche Aspekte der Umwelt- und Agrargeschichte. Auch kommen neue Ansätze der historischen Biographieforschung in den Qualifikationsarbeiten zur Anwendung.

Im Berichtszeitraum konnten zwei SNF-Projekte erfolgreich eingeworben werden, die von Madeleine Herren-Oesch betreut und geleitet werden. Das erste SNF-Projekt widmet sich der Erforschung der Basler Mission als globaler Akteur zwischen 1910 und 1925. Diese wird dabei als global agierende Organisation aufgefasst, die nicht nur Kolonie und Metropole verband, sondern auch individuelle und institutionelle Akteure mit religiösem, wissenschaftlichem, politischem oder wirtschaftlichem Hintergrund innerhalb Europas und über den Atlantik hinweg verband.

Das zweite SNF-Projekt untersucht die Entstehung einer internationalen Verwaltung in der Stadt Tanger (Marokko) zwischen 1840 und 1956 und erlaubt es, Globalisierungsprozesse in der lokalen Kolonialgeschichte sichtbar zu machen.

Die Gruppe der Forschenden hat sich im Berichtszeitraum verändert und erweitert. Dr. Isabella Löhr hat das Europainstitut verlassen und eine Postdoc Position an der Projektgruppe Völkerrecht am geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (Leipzig) angenommen. Neu am Institut sind die Assistierenden Dominik Matter und Dominique Biehl. Zudem wird das Team um Madeleine Herren-Oesch durch die beiden SNF-Stipendiaten Daniela Hettstedt und Matthäus Feigk verstärkt.

Laufende Forschungsprojekte

- Herren-Oesch, Madeleine: *Searching the Globe through the Lenses of the League of Nations: Database LONSEA* (Cluster Asia-Europe, Universität Heidelberg): www.lonsea.de
- Herren-Oesch, Madeleine: *Subaltern Diplomacy 1930-1960* (Cluster Asia-Europe, Universität Heidelberg, Project A13): <http://www.asia-europe.uni-heidelberg.de/de/forschung/a-regierungskunst-verwaltung/a13-subaltern-diplomacy.html>
- Knab, Cornelia: *Global Politics on Screen* (Websiteprojekt in Kooperation mit dem Cluster Asia-Europe, Universität Heidelberg): <http://kjc-fs2.kjc.uni-heidelberg.de/omeka/>

Eingeworbene Drittmittel

- SNF-Projektfinanzierung „Zwischen Glaube, Handel und Internationalismus. Die Basler Mission als globaler Akteur, 1910–1925“, CHF 190'224, 1.10.2014–30.09.2017.
- SNF-Projektfinanzierung „Leuchtturm, Schlachthaus, Seuchenschutz. Shared Colonialism und internationale Verwaltung in Tanger (Marokko), 1840–1956“, CHF 176'049, 1.04.2015– 31.03.2018.
- Projektfinanzierung (zusammen mit Prof. Dr. Teresa Pullano) „Restructuring European Spaces“, Universität Basel, 1.12.2014–30.04.2015.

Laufende Dissertationsprojekte

- Auberer, Benjamin: *Subaltern Diplomats – Diplomacy from the Stenographers' and Typists' Desk*.
- Authaler, Caroline: *Plantations in Cameroon. Shifting Colonial Relations in the Interwar Years*.
- Biehl, Dominique: *Internationale Besatzungsverwaltungen während des Boxerkrieges*.
- Blundell, Christopher: *Imperialist Influences versus Internationalist Initiatives. Archaeology and Power-Play at the International Museums Office, 1926–1945* (Zweitgutachten).
- Cladders, Lukas: *Europa – eine Verhandlungssache? Die Rückgabe von Kulturgütern nach dem Ersten Weltkrieg*.
- Diebold, Jan: *Der ‚Afrika-Herzog‘ Adolf Friedrich zu Mecklenburg. Eine biographische Studie über Hochadel und Kolonialismus*.
- Feigk, Matthäus: *Zwischen Glaube, Handel und Internationalismus. Die Basler Mission als globaler Akteur, 1910–1925*.
- Ghirmai, Philmon: *Netzwerke afrikanischer Unabhängigkeitsbewegungen. Internationale Konferenzen und Organisationen im Afrika der 1950er Jahre*.
- Guthörl, Milena: *Social Insurance Universalism. The International Congress of Actuaries and the International Social Security Association, 1945–1989* (Zweitgutachten).
- Hettstedt, Daniela: *Von Leuchtturm, Schlachthaus und Seuchenschutz. Globalhistorische Perspektiven auf den Internationalismus in Tanger*.

- Hofheinz, Silvia: *Die Film-Achse. Film-Austausch und Kooperation der Achsenmächte Deutschland, Japan und Italien 1933–1945*.
- Holste, Timo: *‚A Junior League of Nations‘. The Internationalization of the ‚Girl Guide‘ and ‚Boy Scout‘ Movement in the Interwar Period*.
- Lenz, Jessica R.: *Die UNRRA und die Betreuung der ‚Unaccompanied Children‘*.
- Liebisch, Carolin: *Representing Modernity on a Global Stage. Interwar Internationalism and the Case of Turkey*.
- Matter, Dominik: *Resetting Swiss Diplomacy – Der diplomatische Dienst der Schweiz während des Kalten Krieges 1945-1975*.
- Okuda, Maya: *Japan und der Völkerbund. Die intellektuellen Netzwerke der Zwischenkriegszeit*.
- Schaller, Dominik: *Deutsche Kolonialgräuel in Afrika. Verhalten und Motivation deutscher Siedler und Soldaten in Kolonialkriegen*.
- Schlittenhardt, Kathrin: *Dr. Marie Baum*.
- Schoepfel, Ann-Sophie: *International Law and Decolonization. French War Crimes Trial Policy in Tokyo and Saigon (1946–1951)*.
- Schouten, Lisette: *War Crime Trials in Indonesia (1945–1955) and their Impact on Decolonisation and Transnational Legal Debates*.
- Sonnack, Patrick: *Das IKRK und die Kongo-Krise 1960-1965*.
- Wettengel, Julian: *Concessions beyond the Mask of Global Power: Multinational Trading Companies in China*.
- Zoller, Lisa-Marie: *Reedukation durch Kooperation. Transnationale Bildungsnetzwerke im Nachkriegsdeutschland*.

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses (Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch)

- Mitgliedschaft: Kommission für das Museum der Kulturen Basel.
- Präsidentin: Kommission der Diplomatischen Dokumente der Schweiz, Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften.
- Mitgliedschaft: Kommission für religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal, Heidelberger Akademie der Wissenschaften.
- Mitgliedschaft : Comité scientifique Monde(s). Histoire, espaces, relations.
- Mitgliedschaft: Wissenschaftlicher Beirat Forschungsprojekt Knowledge of the World – Heritage of Mankind (A. Rehling), IEG Leibniz Institut für Europäische Geschichte
- Mitgliedschaft: Wissenschaftlicher Beirat, IEG Leibniz Institut für Europäische Geschichte.
- Mitgliedschaft: International Advisory Board Journal of Genocide Research.
- Mitgliedschaft: Universitätsrat der Universität Heidelberg

- Mitgliedschaft: Forschungsrätin des Schweizerischen Nationalfonds.
- Komitee des International Research Award in Global History (zusammen mit Prof. Dr. Roland Wenzlhuemer, Heidelberg und Prof. Dr. Glenda Sluga, Sydney)

Vorträge

- 05.09.2014: Herren-Oesch, Madeleine mit Susanna Burghartz: *Circulation – Disjuncture – Montage. Shifting Categories in Long-term Perspective*, Fourth European Congress on World and Global History, Paris.
- 06.09.2014: Herren-Oesch, Madeleine: Chair im Panel *Fascism as a Global Phenomenon: Transnational Trajectories and Cultural Encounters*, Fourth European Congress on World and Global History, Paris.
- 26.11–27.11.2014: Herren-Oesch, Madeleine: *Die ersten Diplomatinen zwischen 1919 und 1945*. Vortrag, Volkshochschule beider Basel, Basel.
- 19.03.2015: Herren-Oesch, Madeleine: *Internationale Organisationen oder die Suche nach dem Sinn der Globalgeschichte*. Vortrag, Institut für Neuzeit und Zeitgeschichtsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien.
- 20.05.2015: Herren-Oesch, Madeleine: *Podiumsdiskussion Wechselwirkung zwischen Weissem und Rotem Kreuz*, veranstaltet vom SRK Comité Basel 2016, Basel.
- 03.07.2015: Herren-Oesch, Madeleine: *Under the Magnifying Glass of Global History: the Case of Swiss-Japanese Diplomacy*. Keynote Lecture anlässlich der Heidelberg History Conference on “Global History and the Meiji Restoration”, Cluster of Excellence Asia and Europe in a Global Context, Heidelberg.
- 27.08.2015: Herren-Oesch, Madeleine: *International Organizations in International Law: Reflections on their Legal Status*. Konferenz, East European Cataclysms and the Making of Modern International Law: Leipzig Centre for the History and Culture of East-Central Europe and Ivan Franko National University of Lviv, Lemberg.
- 30.07.2015: Herren-Oesch, Madeleine: Präsentation Nachlass von Generalkonsul Arnold Dumelin, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern.
- 24.–26.02.2015: Workshop *New Approaches to Aging in South Asia and Europe* (im Rahmen des Forschungsprojektes “Altern im Transkulturellen Kontext”, zusammen mit dem Exzellenzcluster “Asien und Europa im globalen Kontext” und dem Forschungsnetzwerk “Europe and Global Aging” am Europainstitut), New Delhi.
- 05.12.2014: Cornelia Knab und Milena Guthörl: *Workshop Statistik und Policy-Making im 19. und 20. Jahrhundert*. Europainstitut, Basel.

Publikationen (2014/2015)

- Madeleine Herren-Oesch, European Global Studies. Grenzüberschreitungen auf 90 Grad Nord, in: H. Amstutz (u.a.): *Fuzzy Boundaries*. Festschrift für Antonio Loprieno, Bd. 2, Hamburg 2015, S. 601–618.
- Madeleine Herren-Oesch (Hrsg.), *Networking the International System: Global Histories of International Organizations*, Heidelberg 2014.
- Madeleine Herren-Oesch, Gender and International Relations through the lens of the League of Nations, in: Glenda Sluga, Carolyn James (eds.), *Women, Diplomacy and International Politics since 1500*, London/New York 2015

Medienbeiträge

- TRAFÖ Discussion: All Things Transregional? In conversation with... Madeleine Herren-Oesch, in: TRAFÖ – Blog for Transregional Research. URL: <http://trafo.hypotheses.org/2600> (10. November 2015).
- Madeleine Herren-Oesch, Sicherheit schafft Vielfalt, Gastkommentar NZZ 24.11.2015 (<http://www.nzz.ch/meinung/debatte/sicherheit-durch-vielfalt-1.18651482>)

Medienauftritte

- Der Blick ins Feuilleton mit Madeleine Herren-Oesch, SRF 2, am 19.05.2015.
- Madeleine Herren-Oesch, NZZ Podium Berlin 5.11.2015

Workshops, Tagungen und Forschungskolloquien

- 23.09.2014: Workshop *Network Asia: Globalization and Regional Studies* (mit Prof. Dr. Prasenjit Duara, Singapore). Europainstitut, Basel.
- 04.12.–06.12.2014: Konferenz *Subversive Networks: Agents of Change in International Organizations, 1920–1960*, Cluster of Excellence Asia and Europe in a Global Context, Heidelberg.
- 27.03.2015: Workshop *Digital Humanities in European Global Research*. In Kooperation mit dem Departement Geschichte der Universität Basel. Europainstitut, Basel.

Lateinamerikanische Globalgeschichte

Prof. Corinne A. Pernet, Ph.D. (SNF-Förderungsprofessorin);
Dr. Christiane Berth (bis September 2015)

Die Forschungsgruppe um Corinne Pernet, die seit September 2013 am EIB tätig ist, hat sich mit den transnationalen Verflechtungen in der Ernährungs- und Entwicklungspolitik auseinandergesetzt, mit einem regionalen Schwerpunkt auf Lateinamerika. Dabei stehen die Ausprägung von regionalen Akteuren (wie zum Beispiel das Zentralamerikanische Ernährungsinstitut INCAP) sowie die Beziehungen zu vielfältigen internationalen Partnern und Konkurrenten (FAO, WHO, UNICEF, UNESCO) im Zentrum. Ein Anliegen des Projekts ist es, die dominante Interpretation von Entwicklungszusammenarbeit als einer mehrheitlich europäischen oder US-amerikanischen Zivilisierungs- und Modernisierungsmission zu durchbrechen und lokale und regionale Akteure sowie auch den Süd-Süd Transfer angemessen zu berücksichtigen. Dieses Jahr standen zwei Themenkomplexe im Vordergrund: Einerseits die komplexe Wissensproduktion und der Wissenstransfer in den zentralamerikanischen Institutionen, andererseits das Thema der Kinder als Zielgruppe von Ernährungs- und Entwicklungspolitik.

Das Post-Doc Projekt von Dr. Christiane Berth untersuchte die Ernährungspolitik und das Konsumverhalten in Nicaragua in einer globalen Perspektive. Die Resultate werden demnächst an der Universität Bern als Habilitation eingereicht.

Das Dissertationsprojekt über die transkulturellen Beziehungen in *La Via Campesina*, einer global tätigen Nichtregierungsorganisation, die sich der Ernährungssicherheit verschrieben hat, ist auf gutem Wege und sollte Mitte 2016 abgeschlossen sein.

Laufende Forschungsprojekte

- Corinne A. Pernet: *Recipes for Modernity: The Politics of Food, Development, and Cultural Heritage in the Americas*.

Eingeworbene Drittmittel

- SNF-Förderungsprofessur, *Recipes for Modernity: The Politics of Food, Development, and Cultural Heritage in the Americas*, CHF 240'000, 1.01.2015-31.12.2015.
- Verlängerung des SNF-ProDoc Ausbildungsmoduls *Cultural Negotiations: Asymmetries in the Latin American TransArea*.

Laufende Dissertationsprojekte

- Froidevaux, Alice: *Via Campesina: Transcultural Encounters in a Global Non-Governmental Organization* (Jan.

2013-März 2016) finanziert durch das ProDoc Programm Dynamics of Transcultural Governance in Latin America, Forschungsmodul Cultural Negotiations: Asymmetries in the Latin American TransArea.

- Bauck, Sönke: *La defensa de la raza: Social-Hygienic Discourse and the Anti-Alcohol Movement in Argentina and Chile (c. 1870-1940)*, (Zweitgutachten).
- Klaus, Manfred: *Die Schweizer Politik und die Diktatoren Südamerikas: Wirtschaftsverflechtungen und Menschenrechte* (Zweitgutachten).

Im Berichtsjahr abgeschlossene Dissertationsprojekte

- Rocío Robinson, *Swiss Corporate Innovation in Holcim and Nestlé: Generating Community-Based Initiatives and Value-Creation in Brazil and Ecuador*, Dezember 2015 (Zweitgutachten).

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses

(Prof. Dr. Corinne Pernet)

- Co-Direktorium: ProDoc Programm Dynamics of Transcultural Governance in Latin America (Universitäten Genf, Bern, St. Gallen, IHEID Genf)
- Wissenschaftlicher Beirat: Maison des Sciences de l'Homme Ange Guépin, Nantes
- Kooperation: Université d'Angers im Kontext des Projekts *EnJeu[x] Enfance et Jeunesse*.
- Gastprofessur: Université d'Angers, Juni 2015

Vorträge

- 23.09.2015: Pernet, Corinne: *International food policy and "local knowledge" in Central America, 1950-1980: reconsidering meta-narratives of development*, Vortrag im Rahmen des Geneva History Seminar, Geneva.
- 28.08.2015: Pernet, Corinne: Kommentar, Panel *Contested development. The Rich Mans' Club and the Global South*, Konferenz *Warden of the West: The OECD and the Global Political Economy, 1948 to the present*, Universität Zürich.
- 16.06.2015: Pernet, Corinne: *Les catégories d'âge dans les politiques alimentaires internationales en faveur des enfants, 1945-1975*, CERHIO, Centre de Recherches Historiques de l'Ouest, Université d'Angers.
- 05.12.2014: Pernet, Corinne: *Latin America in Global History*, Roundtable Diskussion, Universität Bern.

Workshops, Tagungen und Forschungskolloquien

- 20.3.2015: Christiane Berth: *Managua – A gringorized city? Urbanization, food consumption and shopping in the "city without center"*. Workshop *Frontiers in Central American Research*, Institute of Latin American Studies, University of London.

Publikationen (2014/2015)

- Corinne A. Pernet/Christiane Berth: Ernährung als Weg zur Modernisierung? Wissenstransfer, Experten und ihre Handlungsspielräume in Zentralamerika, 1949-1990, in: Daniel Speich/Hubertus Büschel (Hg.): *Entwicklungsarbeit und globale Modernisierungsexpertise. Themenheft Geschichte und Gesellschaft* 41 (2015) 4, 613-648.
- Corinne A. Pernet: L'UNICEF et la lutte contre la malnutrition en Amérique centrale, entre coopérations et concurrences, in: Yves Denéchère/Joëlle Droux (Hg.): *Enfants et relations internationales au XXe siècle. Themenheft Relations Internationales* (2015) 161, 27-42.
- Corinne A. Pernet: Twists, Turns, and Dead Alleys: The League of Nations and Intellectual Cooperation in Times of War, in: *Journal of Modern European History* 12 (2014) 3, 342-358.
- Corinne A. Pernet: 'In the Spirit of Harmony'? The Politics of (Latin American) History at the League of Nations. In: Alan McPherson/ Yannick Wehrli (Hg.): *Latin America at the League of Nations*. Albuquerque 2015, 135-153.
- Corinne A. Pernet/Martin Müller: BRIC Foundations: New Kids on the Block and the Implications for Transcultural Communication, in: Yvette Sánchez/Claudia Franziska Brühwiler (Hg.): *Transculturalism and Business in the BRIC States: A Handbook*. Abingdon 2015, 131-150.
- Christiane Berth/Dorothee Wierling/Volker Wunderlich (Hg.): KaffeeWelten. Historische Perspektiven auf eine globale Ware im 20. Jahrhundert. Göttingen 2015.
- Christiane Berth (Hg.): *Development and Culture in Central America – Models, Debates, Practices, and Visions*. Themenheft *Revista Istmo - Revista virtual de estudios literarios y culturales centroamericanos* (2015) 27-28, URL: <http://istmo.denison.edu/n27-28/proyectos/index.html> (10. April 2015).
- Christiane Berth: „El maíz, nuestra raíz“. Debates alimentarios en Nicaragua, in: Ricardo Ávila; Marcelo Álvarez; F. Xavier Medina (Hg.): *Alimentos, cocinas e intercambios culinarios. Confrontaciones culturales, identidades, resignificaciones*. Guadalajara 2015, S. 221-242.
- Christiane Berth: Kaffee als politisches Druckmittel? Der schwierige Wiederaufbau der Handelsnetzwerke zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Guatemala in den 1950-er Jahren, in: Christiane Berth/Dorothee Wierling/Volker Wunderlich (Hg.): *KaffeeWelten. Historische Perspektiven auf eine globale Ware im 20. Jahrhundert*. Göttingen 2015, 153-177.
- Christiane Berth/Dorothee Wierling/Volker Wunderlich: Einleitung, in: Dieselben (Hg.): *KaffeeWelten. Historische Perspektiven auf eine globale Ware im 20. Jahrhundert*. Göttingen 2015, 7-19.

Europäisches Recht

Prof. Dr. iur. Christa Tobler, LL.M.; Janine Dumont, M.Law, LL.M.;
Gastforscherin: Leila Neimane, M.Law

Prof. Tobler pflegt zwei Forschungsschwerpunkte, nämlich einerseits Rechtsgleichheit und Diskriminierung im EU-Recht und andererseits das bilaterale Recht Schweiz–EU:

1) Fragen zu Rechtsgleichheit und Diskriminierung bilden seit langem einen Arbeitsschwerpunkt von Prof. Tobler, sowohl in ihrer universitären Forschung allgemein zum EU-Recht (d.h. insbes. im Wirtschafts- ebenso wie im Sozialrecht) als auch in ihrer Tätigkeit als Senior Expert der Europäischen Kommission zu Diskriminierungsfragen im EU-Sozialrecht (European Equality Law Network, <http://www.equalitylaw.eu/>), insbes. zu Diskriminierung wegen des Geschlechts, der sexuellen Ausrichtung, ethnischen Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung und des Alters. Zu diesen Themen hielt Prof. Tobler im Berichtsjahr verschiedene Vorträge. Von den Publikationen zum Thema Diskriminierung sticht das Buchkapitel über 'EU Age Discrimination Law and Older and Younger Workers: Court of Justice of the European Union Case Law Development', in: Ann Numhauser-Henning/Mia Rönnmar (eds.), *Age Discrimination and Labour Law. Comparative and Conceptual Perspectives in the EU and Beyond*, Alphen aan den Rijn: Kluwer 2015, 93-113, heraus.

2) Seit einigen Jahren befasst sich Prof. Tobler vertieft mit dem rechtlichen Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU, insbesondere in der Form der sog. bilateralen Verträge. Dieses, seit den 1950er Jahren entstandene, komplexe Geflecht von Abkommen zwischen den Europäischen Gemeinschaften und später der EU steht heute mehrfach unter politischem Druck, so insbes. durch die laufenden Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU über die sog. institutionellen Fragen und durch die Annahme der sog. Masseneinwanderungsinitiative am 9. Februar 2014 in der Schweiz. Wegen der grossen Anzahl von uneinheitlich ausgestalteten Abkommen sowie ihrer inhaltlichen Nähe und gleichzeitigen Distanz zum EU- und EWR-Recht (die sich beide dynamisch weiter entwickeln) stellen sich bezüglich der institutionellen Fragen zahlreiche Fragen, die rechtsvergleichend angegangen werden müssen. Bezüglich der Zuwanderung sind die Fragen v.a. aus politischer Sicht komplex – auch hier ist Rechtsvergleichung unverzichtbar. Diverse Publikationen und Medienauftritte von Prof. Tobler aus dem Berichtsjahr befassen sich mit diesen Themen.

Die Assistierende und die Gastforscherin forschen ebenfalls im Bereich des EU-Rechts, haben aber ihre eigenen thematischen Schwerpunkte (Gesundheitsrecht bzw. Umweltrecht).

Laufende Forschungsprojekte

- Tobler, Christa: *Introducing visualisation into the assessment of learning in legal studies*, *International Anthology „Assessment of Learning in Higher Education“*, LiHE: Institute for Learning in Higher Education, Denmark.
- Tobler, Christa: Kapitel Social Policy, with a Particular Focus on Equal Treatment, im Hand-/Lehrbuch *European Union Law Textbook*, Hrsg. Ambtenbrink/Curtin/Kuijper/McDonnell/Van den Bogaert/De Witte, The Netherlands.
- Tobler, Christa/Jacques Beglinger: Druckausgabe in aktualisierter Form der bisher elektronisch veröffentlichten, folgenden Texte: Tobler, Christa/Beglinger, Jacques: *Grundzüge des EU-Rechts in Tafeln*, Stand Mitte 2015, vorläufige online-Version, Release 1.0.x, 2015-09 bis 2015-11 (<http://www.eur-charts.eu/books/german-translation-essential-eu-law>) plus zusätzlich Begleittext (noch nicht veröffentlicht).
- Dumont, Janine: *EU measures for the prevention of overweight and obesity – a health equity approach*, (in Revision für Conference Proceedings: Intergenerational Justice Conference: World Trade Institute, Bern, Brill series).
- Dumont, Janine: *ILDC 2371* (CH 2014), Swiss Compensation Office v M, Urteil des Bundesgerichts Nr. 9C_662/2012 (in zweiter Revision für Oxford Law Reports: International Law in Domestic Courts (2015)).
- Neimane, Leila: *Trade Sustainability Impact Assessment: Transformation and Modelling in the European Union and Switzerland* (zur Einsendung bereit).
- Neimane, Leila: *Introduction of Environmental Impact Assessment in Latvia* (in the Latvian language) (in Revision für conference proceedings – 10th international scientific conference ‘Social Sciences for Regional Development 2015’ in Daugavpils, Latvia).

Eingeworbene Drittmittel

- Sciex fellowship Leila Neimane, CHF 50'000, 2014/2015.

Laufende Dissertationsprojekte

- Dumont, Janine: Lebensstilregulierung zur Vermeidung von Übergewicht im Mehrebenensystem der EU (Arbeitstitel).
- Neimane, Leila: Effectiveness of Environmental Impact Assessment in the Baltic States and Switzerland (Sciex Fellowship 14.168); Kooperation mit der University of Latvia, Riga.

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses

(Prof. Dr. Christa Tobler)

- Mitgliedschaft: Executive Committee of the European Equality Law Network der Europäischen Kommission der Europäischen Union (www.equalitylaw.eu).
- Mitgliedschaft: Board of Trustees of the European Law Academy (Europäische Rechtsakademie, ERA), Trier, Germany (www.era.int).
- Mitgliedschaft: Redaktion Schweizerische Zeitschrift für internationales und europäisches Recht (www.szier.ch).
- Kooperationen: mit verschiedenen Universitäten und Institutionen v.a. im Rahmen von Vorträgen und Tagungen (siehe unten) sowie dem sciex fellowship von Leila Neimane.
- Preis (Janine Dumont): Schweizerische Vereinigung für internationales Recht, Wettbewerb für Studierende zur Einsendung von Beiträgen: Wozu braucht die Schweiz Völkerrecht?

Vorträge

- 22.09.2015: Tobler, Christa: *Recent anti-discrimination case-law of the Court of Justice of the European Union*. Seminar ‘EEA/EU Labour: Recent Developments’: organisiert von der Europäischen Rechtsakademie Trier für norwegische Juristinnen und Juristen, Brüssel, Belgien.
- 18.09.2015: Tobler, Christa: *Living with a layered system of anti-discrimination law*. Keynote speech in the framework of the workshop *EU Anti-discrimination law: 15 years after*, Seminar: Vrije Universiteit Amsterdam & ACCESS Europe, University of Amsterdam, Niederlande.
- 26.08.2015: Tobler, Christa: *Wie weiter mit den bilateralen Beziehungen?*, Gastvorlesung: Kurs über Aussenpolitik am Medienausbildungszentrum, Luzern, Schweiz.
- 12.06.2015: Tobler, Christa: *Gaining access to the European Union’s internal market: accession vs. alternative models for non-Member States*. Vortrag: IKV – Economical Development Foundation, Istanbul, Türkei.
- 15.05.2015: Tobler, Christa: *Switzerland and the European Union: Why is Switzerland not a Member State?*, Gastvorlesung: Law Faculty of the University of Latvia, Riga, Lettland.
- 11.05.2015: Tobler, Christa: *Vier Varianten zur Zukunft der Beziehungen Schweiz – EU*, Seminar: *L’avenir des relations entre la Suisse et l’Union Européenne*: foraus, Avenir Suisse, Europainstitut an der Universität Zürich und Institut des hautes études internationales et du développement, Genf, Schweiz.
- 07.05.2015: Tobler, Christa: *The EFTA States and the indivisibility of the internal market: A systematic look at the extension of the internal market to the EEA EFTA States and to Switzerland*. Hearing, EEA-Switzerland: obstacles with regard to the full implementation of the internal

market: IMCO (Internal Market and Consumer Protection) Committee of the European Parliament, Brüssel, Belgien.

- 25.04.2015: Tobler, Christa: *Die Schweiz und Europa. Ein Blick auf das rechtliche Verhältnis Schweiz – EU. Seminar ‚Die Schweiz als paradigmatischer Fall politischer Integration. Innenpolitik – Aussenpolitik – Nachbarschaftsbeziehungen‘*: Konrad Adenauer Stiftung, Europainstitut, Basel, Schweiz.
- 09.03.2015: Tobler, Christa: *Überblick über das EU-Recht zur Geschlechtergleichbehandlung und Definition der Schlüsselbegriffe*. Seminar ‘EU Gender Equality Law’: Europäische Rechtsakademie, Trier, Deutschland.
- 03.03.2015: Tobler, Christa: *Aspekte rund um die Ungleichbehandlung von Arbeitnehmenden mit Wohnsitz im EU-Ausland nach dem FZA*. Seminar über die Auswirkungen des starken Frankens: Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Bern, Schweiz.
- 21.11.2014: Dumont, Janine: *Obesity as a discrimination ground*. Antelope on stage event: Universität Basel, Basel, Schweiz.
- 16.12.2014: Dumont, Janine: *Legitimacy of lifestyle regulation by the EU for the prevention of overweight and obesity*. Forschungskolloquium Prof. Dr. Anne Peters, LL.M.: Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg, Deutschland.
- 04.09.2015: Dumont, Janine: *Reception of the WHO Global Strategy on Diet, Physical Activity and Health in Germany and Switzerland*. Workshop International Law and Domestic Law-Making Processes: Juristische Fakultät der Universität Basel, Basel, Schweiz.
- 09.10.2015: Dumont, Janine: *EU measures for the prevention of overweight and obesity – a health equity approach* (updated version). Intergenerational Justice Conference: World Trade Institute, Bern, Schweiz.
- 29.09.2015: Dumont, Janine: *EU measures for the prevention of overweight and obesity – a health equity approach* (first version). Colloquium Series „European Global Studies“: Europainstitut, Universität Basel.

Publikationen (2014/2015)

- Christa Tobler: Combating sexual orientation discrimination in the European Union, in: *European equality law review. European Network of legal experts in gender equality and non-discrimination* 2015/2, 41-50.
- Christa Tobler/Georges Baur: Der Binnenmarkt ist (k)ein Schweizer Käse. Zum Assoziationsstatus der Türkei, der EWR/EFTA-Staaten und der Schweiz, insb. mit Bezug auf den EU-Binnenmarkt, in: Astrid Epiney/Markus Kern/Lena Hehemann (Hg.), *Schweizerisches Jahrbuch für Europa-recht* 2014/2015. Bern/Zürich/Basel/Genf, 2015, 331-345.
- Christa Tobler: Context-related Interpretation of Association Agreements. The Polydor Principle in a Comparative Perspective: EEA Law, Ankara Association Law and Market Access Agreements between Switzerland and the EU, in: Daniel Thym/Margarite Zoetewij-Turhan (Hg.), *Rights of Third-Country Nationals under EU Association Agreements. Degrees of Free Movement and Citizenship*. Leiden, 2015, 101-126.
- Christa Tobler: EU Age Discrimination Law and Older and Younger Workers: Court of Justice of the European Union Case Law Development, in: Ann Numhauser-Henning/Mia Rönnmar (Hg.), *Age Discrimination and Labour Law. Comparative and Conceptual Perspectives in the EU and Beyond*. Alphen aan den Rijn, 2015, 93-113.
- Christa Tobler: Masseneinwanderungsinitiative und bi-laterale Verträge – wie weiter? Eine Frage von allgemeiner wirtschaftlicher Relevanz, in: Andrea Mathis/Rolf Nobs (Hg.), *Treuhand und Revision*. Jahrbuch 2015. Zürich/Kissing/Paris/Amsterdam/Wien, 2015, 7-33.
- Christa Tobler: Schutzklauseln in der Personenfreizügigkeit mit der EU, in: *Jusletter* 16.02.2015.
- Christa Tobler: Auswirkungen einer Übernahme der Unionsbürgerrichtlinie für die Schweiz – Sozialhilfe nach bilateralem Recht als Anwendungsfall des Polydor-Prinzips, in: Astrid Epiney/Teresia Gordzielik (Hg.), *Personenfreizügigkeit und Zugang zu staatlichen Leistungen / Libre circulation des personnes et accès aux prestations étatiques*. Zürich/Basel/Genf, 2015, 55-82.
- Christa Tobler: Der Euro – Verwirklichung oder Verhängnis der europäischen Wirtschaftsintegration?, in: *Schweizerische Zeitschrift für internationales und europäisches Recht* 2015, 335-346.
- Christa Tobler: A look at the EEA from Switzerland, in: EFTA Court (Ed.), *The EEA and the EFTA Court*. Decentred Integration. Oxford, 2014, 541-554.
- Christa Tobler: Hans Martin Tschudi/Benjamin Schindler/Alexander Ruch/Eric Jakob/Manuel Frießecke (Hg.), *Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Schweiz. Juristisches Handbuch zur Grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Bund und Kantonen*, Zürich/Baden-Baden 2014, in: *Aktuelle Juristische Praxis* 2015, 1091-1092.
- Janine Dumont: Jurisprudenz und Überprüfbarkeit, in: *Rechtsphilosophie: Zeitschrift für Grundlagen des Rechts* (2015) 3, 251-260.
- Janine Dumont: ILDC 431 (CH 2007), D v Insurance Fund of the Canton of Geneva, BGE 133 V 233, in: *Oxford Law Reports: International Law in Domestic Courts* (2014).
- Janine Dumont: [Rezension von] Stephanie Burch, Staatliche Gesundheitsförderung und Prävention, Rechtliche

und staatsrechtliche Aspekte verhaltenslenkender Informationsverbreitung am Beispiel des Übergewichts, in: *Aktuelle juristische Praxis* (2015) 3, 539-540.

- Leila Neimane: Environmental Impact Assessment and Intersectoral Objects, in: *Jurisprudence and Culture: Past Lessons and Future Challenges* - Symposium of the 5th international conference dedicated to the 95th anniversary of the Faculty of Law of the University of Latvia. Riga, November 2014, 293-306. Ausserdem online URL: http://www.lu.lv/fileadmin/user_upload/lu_portal/apgads/PDF/Jur-konf_Jurispr_Culture.pdf (26.11.2015).
- Leila Neimane: 2014 Environmental Democracy Index results for Latvia, in: *World Resources Institute* - www.wri.org, publiziert am 20.05.2015 (in Kooperation mit Zaneta Mikosa, URL: <http://www.environmentaldemocracyindex.org> (26.11.2015).
- Leila Neimane: Concept of Reverse Environmental Impact Assessment, in: *Online conference proceedings of International Association of Impact Assessment (IAIA15)* 'Impact Assessment in the Digital Era' URL: http://conferences.iaia.org/2015/final_papers.php (finale Version publiziert am 14.07.2015; 26.11.2015).

Medienbeiträge

- Christa Tobler: Institutionelle Fragen im bilateralen Recht. Was ist machbar?, in: *Neue Zürcher Zeitung* 19. September 2015, 14.
- Christa Tobler: Aktuelle und mögliche Schutzklauseln, in: *Neue Zürcher Zeitung* 19. Januar 2015, 17.

Medienauftritte

- Diverse Auftritte von Christa Tobler, v.a. in Radio und Fernsehen; für Details siehe Website des EIB.

Transnational Law und Staatlichkeit

Prof. Dr. Teresa Pullano

The research deals with the co-constitution of statehood, territory and law both “inside” Europe and “outside” of it. Or better, it focuses on the relations that redefine the core elements of statehood through legal and political relations across continents, thus seeking to overcome the inside/outside dichotomy that characterizes the study of international relations. During this year, the research focused on ways of theorizing these relations and to rethink European integration as a moment of statehood restructuring at the continental and at the transnational level.

Today, there is growing consensus in the social sciences about the ongoing centrality of the state. Processes such as globalization, Europeanization and decentralization are now read as contributing to the transformation of statehood rather than at its demise. The economic crisis of 2008 played a key role in putting the question of the state back into the analysis of social sciences, since it showed that acting on the state level was still key in responding to the challenges of the crisis. Nevertheless, research investigating the nexus between statehood restructuring and European integration is still very limited. Most of the current literature on globalization and European integration adopts a state-centered model, sometimes without acknowledging it. By “state-centrism”, I mean approaches that take the late nineteenth-century sovereign national state as their reference point. This is problematic because it makes it impossible to acknowledge the dynamic nature of processes of statehood transformation and their plurality. Contrary to this, I start with a hypothesis, emerging from my postdoctoral work, that European integration is better analyzed as a qualitative transformation of statehood and territory as the product of changing social, legal and political relations. Strategic and relational theories of state have begun to conceive the state differently as a set of social relations which do not need to be neither depending upon a unitary power center nor limited to a defined and uniform territory. To theorize the relations that are shaping statehood and its spatial matrix across continents, or better “despite” the closed concept of continents, I use two main theoretical approaches readapting them. The economist and sociologist Giovanni Arrighi makes some important contributions to a “relational” approach of statehood transformation through his world-system theory approach. Central for my approach to changes in the spatial and territorial dimension of Europe as a form of statehood is

the work of Henri Lefebvre and its most recent interpretations. For the French geographer, the process of coproduction of space and statehood not only takes place within the state, but also through the relations that the state entertains with the global space. The spatial and territorial dimension of the process of integration is often removed from official accounts of the EU integration and literature on European studies. This is especially problematic, I argue, since one of the key elements of the process of European integration, understood as the formation of a quasi-state entity, is closely linked to its spatial and territorial dimension. From the beginning of the Eurozone crisis in 2008, we have witnessed a remaking of the European political space not only within but also vis-à-vis its putative “outside”. However, in analyzing how statehood and territory are coproduced through strategic relations within Europe and at the transnational level, I depart from current theories of European studies, which are significantly limited by an assumed divide between the internal and external with only a few exceptions. Not taking on board theories bridging the inside and outside in European studies is problematic because it ignores the fact that the process of European integration is not only the result of internal dynamics, but it is closely connected to transformations linking how the European nation-state evolved during and after colonization. There is an interdependence between law and politics at the European and transnational level and legal relations are regarded as proxies for political relations. I studied legal operations of the EU law as producing European territory and forms of quasi-state investigating how law enhances territory at the regional and continental level and state power with it. The present research axis continues to use and expand on the approach of “legal operations and techniques” that I developed in my previous work on European citizenship. This approach to law builds on the work of the French legal historian and anthropologist Yan Thomas, as well as recent developments in the field of legal studies that build on the work of Yan Thomas. Using this approach, law is not analyzed anymore as instrumental, it is not a vehicle for anything other than itself. Therefore, the focus shifts from the social context of law (law and society approach) or from its external - eventually political - ends to the specificity of law as a technique. Looking at law as a set of techniques, having a relevance on its own and not only when put in relation with an outside world, has various consequences on the ways a legal corpus is analyzed. The focus shifts from the actors to legal acts, from the purpose of a certain set of legislation to its effects and consequences, which may be intended but also unintended. So, it’s the frame and the form of the technique that is employed that shapes the effects of law itself.

Laufende Forschungsprojekte

- Pullano, Teresa: *The Global Effects of European Law: Comparing International Courts in 2015*, awarded by the Strategic Funding of the Vicerectorate for Research of the University of Basel (for preparation of ERC Starting Grant).

Eingeworbene Drittmittel

- Project funding (with Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch): “*Restructuring European Spaces*”, Universität Basel, 01.12.2014–30.04.2015.
- Project funding *The Global Effects of European Law: Comparing International Courts*, Universität Basel, 01.12.2014–28.02.2015 (submission of ERC Starting Grant for 2016).

Laufende Dissertationsprojekte

- Tepebas, Ufuk: Turkey and Iran in Africa: A Comparative Perspective (Zweitgutachten).

Vorträge

- 17.11.2014: Pullano, Teresa: *La citoyenneté européenne et la recomposition de l'espace européen*. Vortrag im Rahmen des Colloque méthodologique et interdisciplinaire du Master en Etudes européennes, Université de Genève, Genf.
- March 2015: Pullano, Teresa: *Italian Theory as Materialist Philosophy*, Conference on Italian Biopolitical Theory: Life, Power and Political Theology, University of Western England, Bristol, United Kingdom.
- June 2015: Pullano, Teresa: *Public Opinion and the Territory of Europe*, Conference of the French Political Science Association, Aix-en-provence, France.
- June 2015: Pullano, Teresa: *Europe, the Crisis and Space*, Conference on Franco-German Relations, International Center of Cerisy, France.

Publikationen (2014/2015)

- Pullano, Teresa (accepted for publication): Jan Patočka’s Philosophy of History and the European Union”, in Darian Meacham (ed.): *Jan Patočka and Europe*. London 2016.
- Pullano, Teresa (accepted for publication): Georges Bataille and Statehood, in William Stronge (ed.): *Georges Bataille and Political Theory*. London 2016.
- Teresa Pullano: Linee di Frattura nell’Eurozona e Prospettive a Sinistra, in: *Il Manifesto*, 8 July 2015.
- Teresa Pullano (zusammen mit Christa Tobler): Schweiz – EU. Kein Anspruch auf Sozialhilfe. Die Angst vor arbeitslosen Zuwanderern in unser Sozialsystem ist unbegründet, in: *Der Tagesanzeiger* 24. November 2014, 7.
- Teresa Pullano: Il fascino discreto del transnazionale, in: *Il Manifesto* 14 November 2014, 10.

Medienauftritte

- Interview on the Referendum on the Greek Debt Crisis, Swiss Television, SRF, 10 vor 10 tv show, July 29, 2015: <http://www.srf.ch/play/tv/10vor10/video/fokus-referendum-worueber-die-griechen-abstimmen?id=d52cba39-63fe-4935-86c9-14fcc5d0d1d5>.

Europäische Integration und Friedensforschung

Prof. Dr. Laurent Goetschel; Tanja Klein, MA

Entlang der Entwicklung der Vorjahre hat sich der Forschungsschwerpunkt weiter in Richtung der Friedensforschung entwickelt. Abgesehen von einer Dissertation sind zudem alle Forschungstätigkeiten dem Nord-Süd-Umfeld zuzurechnen. Laurent Goetschel konnte das erste Halbjahr 2015 im Rahmen eines Forschungsfreisemesters als Senior Fellow am European Institute for Peace (EIP) in Brüssel verbringen. Das EIP wurde im Mai 2014 gegründet und wird von acht Staaten, darunter der Schweiz, getragen. Sein Schwerpunkt liegt im Bereich der Mediation. Forschungsmässig widmete er sich dem Verhältnis zwischen Wissen und Politikgestaltung. Er wird dazu im FS16 auch ein Seminar anbieten. In diesem Themenfeld erarbeitete er zusammen mit Prof. Briony Jones ein Konferenzpapier (Titel: „The pragmatic as neutral? The politics of knowledge production and research partnerships“), das an den „Joint Sessions of Workshops“ des European Consortium for Political Research (ECPR) im Frühjahr an der Universität Warschau vorgestellt wurde. Mit derselben Co-Autorin reichte er bei der „open call“-Ausschreibung des SNF-Förderprogramms „research for development“ (r4d) ein Projekt ein mit dem Titel: „Knowledge for peace: understanding research, policy and practice synergies“, welches Forschungspartnerschaften in der Côte d’Ivoire, im Süd-Sudan und in Mozambique vorsieht sowie ein weiteres Vorhaben mit dem Titel „Diaspora communities, uses of the past and transitional justice in European space“ im Rahmen des Förderprogramms „Humanities in the European Research Area“ (HERA). Dieses Forschungskollektiv wird von Professor Stephan Parmentier (Universität Leuven) geleitet. Beide Projekte unterliegen einem zweistufigen Evaluationsverfahren und haben die erste Runde „überstanden“. Ein weiteres Projekt wurde zusammen mit Dr. Dominik Balthasar bei der Abteilung 1 des SNF eingereicht (Titel: From Fragility to Resilience: Accounting for the Diversity of State-making Trajectories in Africa). Bewilligt wurde im Frühjahr ein SNF-Forschungsprojekt zur Rolle der Mediation in der internationalen Diffusion von Normen (Abt. 1, 3 Jahre, zusammen mit Dr. Sara Hellmüller). Vorbereitet wurden zwei Publikationen zur Rolle der Philanthropie in der internationalen Friedensförderung („Philanthropy and peacebuilding: motivations, expectations, implications“, zusammen mit Sidonia Gabriel) sowie zur Rolle der Zivilgesellschaft in der OSZE („Civil society in the OSCE: from human rights to peacebuilding“, zusammen mit Natascha Cerny), die 2016 in einem Peer-Reviewed Journal (Journal of Peacebuilding and Development) und in einem

Sammelband mit internationaler Herausgeberschaft (Jahrbuch wird vom Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg IFSH) erscheinen werden.

Laufende Forschungsprojekte

- Laurent Goetschel, Sara Hellmüller: SNF-Projekt *Are mediators norms entrepreneurs?*: <http://p3.snf.ch/project-159335>

Eingeworbene Drittmittel

- Forschungsprojekt: Laurent Goetschel, Sara Hellmüller: *Are mediators norms entrepreneurs?* CHF 528'203, 25.3.2015 (Laufzeit: 3 Jahre).
- Tagungsbeitrag zur Annual Meeting of *Swiss Political Science Association*. FAG: CHF 3'500.-, September 2015.

Laufende Dissertationsprojekte

- Bächtold, Stefan: Enhancing Legitimacy through evaluation? Implications of the Impact/Effectiveness Debate for Peacebuilding Practice. Geplantes Abschlussjahr: 2016.
- Bernath, Juli: Resistance to Transitional Justice at the Khmer Rouge Tribunal in Cambodia. Geplantes Abschlussjahr: 2016.
- Gemperli, Sergio: Anti-corruption Agencies and Statebuilding: Effects of anti-corruption institutions on post-conflict statebuilding. Geplantes Abschlussdatum: 2017.
- Graf, Andreas: National Implementation-Strategies of the "voluntary principles". A comparative Analyses of Great Britain and Switzerland. Geplantes Abschlussdatum: 2016.
- Gültekin, Volker: The Quest for Regional Peace: Mobilizing Turkish Civilian Capacity in the Post-Conflict Reconstruction (PCR). Geplantes Abschlussjahr: 2018.
- Klein, Tanja: Mitgliedstaaten in der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union. Eine rollentheoretische Analyse der Politiken Deutschlands und der Niederlande. Geplantes Abschlussjahr: 2016.
- Palmiano Federer, Julia: Are mediators norm entrepreneurs? The role of norm diffusion. Geplantes Abschlussjahr: 2018.
- Posluschny, Myra: Foreign large-scale agricultural investments. Impacts for smallholders in rural populations in Ethiopia's Oromia Region. Geplantes Abschlussjahr: 2016.
- Pring, Jamie: Are mediators norm entrepreneurs? The role of norms in African peace mediation. Geplantes Abschlussjahr: 2018.
- Rubli, Sandra: Transitional Justice as an Instrument for Political Struggles: Dealing with the Past and State-Formation in Burundi. Geplantes Abschlussjahr: 2016.

Im Berichtsjahr abgeschlossene Dissertationsprojekte

- Lanz, David: Saving Strangers in Darfur: International norms lost in translation. 28.1.2015.

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses (Prof. Dr. Laurent Goetschel)

- Geneva International Peace Research Institute (GIPRI): Member of the Board.
- Fondation Jean Monnet: Member of the Board.
- Basel Peace Office: Member of the Board.
- European Community Studies Association Switzerland: Member of the Board.
- Swiss Political Science Association: Member of the Board.
- International Studies Association: Member.
- American Political Science Association: Member.
- WOTRO Science for Global Development: Member of Program Committee "Security & Rule of Law".
- Wahl in das Advisory Board des European Institute of Peace (EIP), Brüssel.
- Wahl zum Leiter a.i. der Science and Policy Platform der SCNAT, Bern.

Vorträge

- 25.10.2014: Laurent Goetschel: *Hilft Friedensforschung gegen Krieg?* Alumni der Medizinischen Fakultät der Universität Basel.
- 29.10.2014: Laurent Goetschel: *The potential of civil society in peacebuilding*. Expert Group Meeting on Local Strategic Development in Syria, Geneva.
- 30.03.2015: Laurent Goetschel: *The Pragmatic as Neutral? The Politics of Knowledge Production and Research Partnerships*. ECPR Joint Sessions of Workshops, Warsaw.
- 06.07.2015: Laurent Goetschel: CAS Global Social Entrepreneurship, Basel.
- 09.09.2015: Tanja Klein: *The Common Security and Defence Policy. How National Role Conceptions Challenge the Actorness of the European Union*, Annual Conference, UACES, Universität Deusto, Bilbao.

Workshops, Tagungen und Forschungskolloquien

- 13./14.11.2014: *The War Economy in Syria*. in Syria. Mit Rim Turkmani, Rina Alluri, Sara Anna Helmüller. Kooperation mit Swisspeace und London School of Economics (LSE); Funding: Federal Department of Foreign Affairs, Norwegian Peacebuilding Resource Center (NOREF), London School of Economics and Political Science (LSE)
- 2./3.12.2014: Civic Solidarity and swisspeace. Mit Natascha Cerny, FDFA, Helsinki Committee, Civic Solidarity.

Medienauftritte

- Laurent Goetschel: Für eine starke Friedenspolitik der Schweiz, in: Neue Zürcher Zeitung, 25.03.2015.

- Laurent Goetschel: Jede Waffe ist lauter als ein Friedensforscher, Radio SRF 1, 09.10.2015.
- Laurent Goetschel: Keine Wiederbelebung militärischer Abwehrreflexe, in: Neue Zürcher Zeitung 22.10.2014, 21.
- Laurent Goetschel: Ecopop, die OSZE und die Schweiz, in: Tachles 05.12.2014, 5.

Methoden und Theorien der European Global Studies, Politische Philosophie Chinas und Europas

Prof. Dr. Ralph Weber; Shrey Kapoor, MA

Im Berichtsjahr galt das Hauptaugenmerk der Etablierung und weiteren Präzisierung der Forschungsagenda. Diese teilt sich in zwei Bereiche auf. In einem ersten Bereich konzentriert sich die Forschung auf die methodische und theoretische Auseinandersetzung mit European Global Studies. Hierbei stehen Untersuchungen zum begrifflichen und politischen Eurozentrismus in Kontext jüngerer globaler Debatten, die theoretische Ausformulierung einer Regionalstudien übersteigenden Konzeptualisierung von Begriffen wie „Europa“, „Indien“, „China“, „Norden“ und „Süden“ in globaler Perspektive (teils in Kooperation mit dem Afrikazentrum der Universität Basel und mit Prof. Dr. Teresa Pullano) und ein neu zu etablierendes Forschungsfeld zum Thema „Europastudien in Afrika und Asien“ im Zentrum. Bei diesem letzteren neuen Forschungsfeld geht es einerseits um eine empirische weltumspannende Bestandsaufnahme und Auswertung hinsichtlich Lehre und Forschung zu Europa, andererseits um weiterführende politikwissenschaftliche und philosophische Reflexionen. In einem zweiten Bereich sind Forschungen zur politischen Philosophie Chinas und Europas angesiedelt. Dabei werden allgemeinere Fragestellungen zu Methode und Textinterpretation rund um die Möglichkeit einer globalen Ideen- und Begriffsgeschichte und einer vergleichenden politischen Philosophie verfolgt. Dazu gesellen sich Einzelstudien zum modernen Konfuzianismus, zur Kommunistischen Partei Chinas und zu lokalen Experimenten in der VR China im Spiegel der politischen Theorie. Das Interesse erstreckt sich dabei generell auf das politische Denken in der VR China im 20. Jahrhundert und besonders auf intellektuelle und theoretische Debatten in der politischen Theorie und Philosophie von der Reform- und Öffnungspolitik Deng Xiaopings bis zur gegenwärtigen Politik unter Xi Jinping. Im nächsten Berichtsjahr stehen eine Reihe von Gesuchen um Finanzierung für Forschungsprojekte mit afrikanischen, indischen und chinesischen Partnerinstitutionen vor der Eingabe und mehrere schriftliche Arbeiten vor ihrer Veröffentlichung.

Laufende Forschungsprojekte

- Ralph Weber, Shrey Kapoor: *Europastudien in Afrika und Asien*.
- Ralph Weber: Chinesische Übersetzung einer Aufsatzsammlung, Das Dritte des Vergleichs: *Vergleichende Philosophie und eine Philosophie des Vergleichs*, [比较的第三项: 比较哲学与关于比较的哲学], mit Xu Zhenxu 许振旭, unter Vertrag mit East China Normal University Press, Shanghai.
- Ralph Weber: *Studien zu lokalen politischen Experimenten in der Volksrepublik China im Spiegel der politischen Theorie*.
- Shrey Kapoor: *Agrarian Social Structures and the Logic of Protest in the Face of Land Dispossession in Gujarat*.

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses

(Prof. Dr. Ralph Weber)

- Mitgliedschaft: Wissenschaftlicher Beirat im Executive Council for the World Conference on Sinology, Beijing.
- Mitgliedschaft: Vorstandsmitglied, European Association of Chinese Philosophy.
- Mitgliedschaft: Vorstandsmitglied Sektion „Politische Theorie“, Schweizerische Vereinigung für Politikwissenschaften.
- Mitgliedschaft: Board of Contributors, Journal of Chinese Philosophy.
- Herausgeber: Book Review Editor (Europe), Philosophy East and West.
- Lehrauftrag: Politikwissenschaft, Universität St. Gallen.

Vorträge

- 12.07.2015: Weber, Ralph: *Revolution und Reform bei Cui Zhiyuan: Zur philosophischen Bedeutung lokaler Innovation*. Vortrag zum Paper: Institut für Sozialforschung, Frankfurt.
- 08.07.2015: Weber, Ralph: *Politisches Denken in der VR China*. Öffentlicher Vortrag: Konfuzius-Institut der Universität Basel, Basel.
- 12.05.2015: Weber, Ralph: *Möglichkeiten und Grenzen der interkulturellen Philosophie*. Vortrag: Vortragsreihe Natur, Kultur Philosophische Gesellschaft Basel, Basel.
- 07.05.2015: Weber, Ralph. *Vom Nutzen einer Philosophie des Vergleichs für die komparative Philosophie*. Workshop: Wie (nicht) vergleichen? Zur Problematik kulturübergreifender Vergleiche in Religionswissenschaft und Philosophie, Institut für Religionswissenschaft und Center for Global Studies, Universität Bern, Bern.
- 14.04.2015: Weber, Ralph. *China und politische Philosophie*. Antrittsvorlesung: Universität Basel, Basel.
- 25.03.2015: Weber, Ralph: *Working with Concepts*. Vortrag: Summer School: Interdisciplinary and Methodological

- Challenges in Area and African Studies in Africa, CODESRIA (Council for the Development of Social Science Research in Africa), Dakar, Senegal.
- 19.03.2015: Weber, Ralph: *Demokratiethorie anhand der Volksrepublik China*. Vortrag: Internationale Konferenz ‚Demokratie‘ jenseits des Westens: Theorien, Diskurse, Einstellungen an der Universität Hamburg, Hamburg.
- 17.03.2015: Weber, Ralph: *The Use of Comparison in China Studies and Its Philosophical Limits*. Vortrag: GIGA Institut für Asienstudien, Hamburg.
- 14.12.2014: Weber, Ralph: *On Vagueness in Inquiry: The Cases of Analogy and Comparison and the Example of Early Chinese and Graeco-Roman Ethics*. Vortrag: International Symposium on Analogies, Models and Images in Early Chinese and Graeco-Roman Ethics, Universität Bern, Bern.
- 01.12.2014: Weber, Ralph: *Politische Reform in der Volksrepublik China*. Volkshochschule-Ringvorlesung: China – das Reich der Mitte, Universität Zürich, Zürich.
- 07.11.2014: Weber, Ralph: *Comparative Philosophy as Inquiry: On the Role of Vague and Precise Abstraction*. Vortrag: Center for East Asian and Comparative Philosophy (CEACOP), City University of Hong Kong, Hong Kong.
- 04.10.2014: Weber, Ralph: *Let's Face It: How Significant Are Confucians Really in the Contemporary People's Republic of China?* Vortrag: 3rd International STCS Conference on Contemporary East Asia and the Confucian Revival, Ljubljana, Ljubljana.
- 25.09.2014: Weber, Ralph: *Representing Tradition: An Analysis of Tu Weiming's Confucianism*. Vortrag: International Symposium in Commemorating 2565th Anniversary of Confucius' Birthday and the 5th Meeting of International Confucian Association, Beijing, Beijing.
- 20.09.2014: Weber, Ralph: *Methodologische Überlegungen und Anmerkungen: Vergleichende Philosophie und Philosophie des Vergleichs*. Workshop: Contemporary Philosophy in the Islamic World: Perspectives, Approaches, Contexts. Universität Bern, Bern.

Publikationen (2014/2015)

- Ralph Weber/Sven Trakulhun (Hg.): *Modernities: Conceptual Challenges and Regional Responses*. Lanham: Lexington Books. 2015.
- Ralph Weber/Martin Beckstein. *Politische Ideengeschichte: Interpretationsansätze in der Praxis*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht für Universitären Taschenbuchverlag (UTB). 2014, 270.
- Ralph Weber: Is It Scripture, or Not? On Moments of Conceptual Tertium Datur, in: *Contributions to the History of Concepts* 10 (2015) 1, 27-44.

- Ralph Weber: Comparative Philosophy and the tertium: Comparing what with what, and in what Respect? In: *Dao: A Journal of Comparative Philosophy*, 12 (2014) 2, 151-171.
- Ralph Weber/Giorgio Baruchello: ‚Who Are We?‘ – An Essay on Richard Rorty, Rhetoric and Politics, in: *The European Legacy* 19 (2014) 2, 197-214.
- Ralph Weber/Sven Trakulhun: What Is ‚Modernities‘ a Plural of? – A Rhetorical Analysis of Some Recent Uses, in: Ralph Weber/Sven Trakulhun (Hg.): *Modernities: Conceptual Challenges and Regional Responses*. Lanham: Lexington Books. 2015, 25-48.
- Ralph Weber/Sven Trakulhun: Modernities: Editors‘ Introduction, in: Ralph Weber/Sven Trakulhun (Hg.): *Modernities: Conceptual Challenges and Regional Responses*. Lanham: Lexington Books. 2015, ix–xxiv.
- Ralph Weber: On Comparative Approaches to Rhetoric in Ancient China, in: *Asiatische Studien/Études Asiatiques* 68 (2014) 4, 925–935.
- Ralph Weber: On Wang Hui’s Contribution to an Asian School of Chinese International Relations, in: Emilian Kavalski/Niv Horesh (Hg.): *Asian Thought on China’s Changing International Relations*. Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2014, 76–94.
- Ralph Weber/Simona Grano/Philipp Hetmanczyk: Introduction: The Chinese Communist Party and the Politicization of Traditions, in: *Asiatische Studien/Études Asiatiques* 69 (2015) 1, 157-164.
- Ralph Weber: Deutsche Übersetzung von „Confucianizing Socrates and Socratizing Confucius – On Comparing Analects 13:18 and the Euthyphro“ zu „Konfuzianischer Sokrates oder sokratischer Konfuzius? Gespräche 13:18 und Euthyphron im Vergleich, in: Lu Jiang (Trans.): *Schriftstücke: Jahrbuch für Philosophie und Literaturwissenschaft*, 1: Historisches Verstehen als Reminiszenz und Vision, 2015, 55–81.
- Ralph Weber: Chinesische Übersetzung von „Making the Implicit Explicit – An Analysis of Some Comparative Claims in Guo Yi’s Discussion of Chinese and European Philosophy“ zu „让含蓄的东西明确–对郭沂东西方哲学讨论中某些比较断言的一种分析,“ in: 对郭/Sasa Josifovic/Asuman Lätzer-Lasar (Hg.): *知识与伦理的形上学基础*. 合肥: 安徽人民出版社 (2014) 196–206.
- Ralph Weber: Chinesische Übersetzung von „Controversy over ‚Jullien‘: or where and what is China, philosophically speaking?“ zu „有关“于连”之论争 – 在哲学意义上, 中国何谓? 中国何在?,“ in: Zhao Jing 赵惊 (Trans.): *Shijie Hanxue 世界汉学 [World Sinology]*, 13 (2014), 21–32.
- Ralph Weber: Buchrezension: François Jullien/Michael Richardson (Trans.)/Krzystof Fijalkowski (Trans). *On the Universal, the Uniform, the Common and Dialogue*

between Cultures. Cambridge: Polity Press, 2014. In: *Notre Dame Philosophical Reviews* (2015): <https://ndpr.nd.edu/news/60246-on-the-universal-the-uniform-the-common-and-dialogue-between-cultures/>

Medienbeiträge

- Ralph Weber: Interview durch Julia Konstantinidis für Uni Nova. *Das Wissenschaftsmagazin*, 2015.
- Ralph Weber: Forschungsbasiert – transferorientiert – interdisziplinär, Interview für *Advanced Studies: Magazin für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Basel*, 2015.
- Ralph Weber: Politische Philosophie in China, <http://blogs.philosophie.ch/politische-philosophie/2015/07/10/politische-philosophie-in-china/>

Medienauftritte

- 19.10.2014: Ralph Weber/Laurent Goetschel/ Zhu Qi Ammann: Öffentliche Diskussion, *Café Scientifique*, The Renaissance of Confucianism. Universität Basel, Basel.

Aussenwirtschaft und Europäische Integration

Prof. Dr. Rolf Weder; Tobias Erhardt (EIB); Dr. Christian Rutzer (Post-Doc, WW-Fakultät); Dr. Beat Spirig (Post-Doc, WW-Fakultät); Dr. Matthias Flückiger (Post-Doc, WW-Fakultät); Lukas Hohl (Doktorand, WW-Fakultät)

Die Forschungstätigkeiten der Abteilung Aussenwirtschaft und Europäische Integration an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, die von Prof. Weder geleitet wird, konzentrieren sich auf die Auswirkungen der Globalisierung, das heisst der zunehmenden Integration von Güter-, Dienstleistungs- sowie Faktormärkten. Die Forschung versucht dabei, auch Antworten auf aktuelle wirtschaftspolitische und unternehmensstrategische Fragen in diesem Bereich zu geben. Zudem interessiert das Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU im Lichte der Entwicklung der EU und Europas.

Ein gemeinsames Projekt mit Dr. Ulf Lewrick (BIZ) und Dr. Lukas Mohler (Statistisches Amt Basel, Universität Basel) beschäftigt sich mit der Erklärung der Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Produktivität von Ländern. Es geht dort insbesondere darum, aufgrund einer speziellen Dekomposition von aggregierten Produktivitätsveränderungen die Auswirkungen von Produktivitätssteigerungen (1) innerhalb von Firmen, (2) zwischen unterschiedlichen Firmen innerhalb derselben Branche und (3) zwischen Branchen zu unterscheiden. Diese Arbeit basiert auf Daten der Schweiz.

Weitere Papers beschäftigen sich mit den Effekten von (internationalem) fairem Handel auf Outsider-Produzenten (zusammen mit Dr. Andrew Lee, Duale Hochschule Karlsruhe), mit der Erklärung der relativ hohen Preise in der Schweiz und ähnlichen Ländern im sogenannten „Hochpreis-Archipel“ (zusammen mit Dr. Christoph Sax) sowie mit der EU-Politik der Schweiz und dem „Risiko des Wartens“ (zusammen mit Dr. Beat Spirig). Betreffend EU-Politik befassen sich Spirig und Weder insbesondere mit dem Aspekt des politischen Einflusses eines kleinen Landes wie der Schweiz als Mitglied und Nicht-Mitglied der EU, wobei auch der Bezug zur WTO hergestellt wird.

Mit Tobias Erhardt arbeitet Weder an einem Paper, welches den Gründen nachgeht, weshalb gewisse Haifischarten in kurzer Zeit so dezimiert wurden, dass sie vom Aussterben bedroht sind. Der internationale Handel spielt hier eine wichtige Rolle. Tobias Erhardt seinerseits forscht im Rahmen seiner Dissertation an einem weiteren Projekt mit dem Titel

„Garbage In and Garbage Out“. Hier untersucht er, ob in der Schweiz Hauskehricht von Gemeinden mit in Gemeinden ohne Sackgebühren „exportiert“ wird.

Laufende Forschungsprojekte

- Weder, Rolf und Lukas Hohl: WWZ-Forum-Projekt: *Wann und wie löst man eine Währungsunion auf?* <https://wwz.unibas.ch/wwz-forum/forschungsprojekte-wwz-foerderverein/fv-42/>
- Weder, Rolf, Matthias Flückiger und Christian Rutzer: *Wie pass(t)en sich Schweizer Firmen an den starken Franken an?* <https://wwz.unibas.ch/wwz-forum/forschungsprojekte-wwz-foerderverein/fv-43/>
- Weitere Forschungsprojekte sind nicht speziell finanziert, sondern werden im Rahmen der Anstellung der Autoren erarbeitet bzw. fertig gestellt. Dazu gehören insbesondere die Projekte über Haifische (zusammen mit Tobias Erhardt), den Hochpreis-Archipel (zusammen mit Christoph Sax), Fair Trade (zusammen mit Andrew Lee) sowie „When Firms and Industries Matter“ (zusammen mit Ulf Lewrick und Lukas Mohler).

Eingeworbene Drittmittel

- WWZ-Forum Projekte (2015 wurden ca. 35'000 CHF für Doktoranden und Post-Docs ausbezahlt)

Laufende Dissertationsprojekte

- Tobias Erhardt: Three Essays in Trade and the Environment.
- Lukas Hohl: Dissertation zum Thema Währungsunion

Im Berichtsjahr abgeschlossene Dissertationsprojekte

- Rutzer, Christian: Three Essays on Heterogeneous Firms and International Trade.

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses (Prof. Dr. Rolf Weder)

- Studiendekan und Präsident der Prüfungskommission der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel und damit auch Vorsitz der Curriculumskommission der WW-Fakultät sowie Mitglied der Kommission Lehre der Universität Basel.
- Vorsitz der Berufungskommission Political Economics of Energy Policy an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.
- Mitglied des Steuerungsausschusses des Quality Audit der Universität Basel.
- Mitglied der Doktoratskommission der Universität Basel.

Vorträge

- 12.09.2014: Erhardt, Tobias: *Does Trade Openness Cause Overfishing?* European Trade Study Group conference, München.
- 29.10.2014: Weder, Rolf: *Offen für Menschen und Ideen*, Wirtschaftsforum Birseck, Reinach.
- 19.02.2015: Rutzler, Christian: *From Loser to Winner – How Trade Liberalization Can Lead to Leapfrogging Between Countries*. 17. Göttinger Workshop „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“.
- 02./03.03.2015: Weder, Rolf: *Internationaler Handel und Umwelt. Von Büffeln und Haien*, Vortrag im Rahmen der Seniorenuniversität, Universität Basel
- 30.05.2015: Erhardt, Tobias: *Shark Hunting: International Trade and the Imminent Extinction of Heterogeneous Species*. 49th Annual Conference of the Canadian Economics Association, Toronto.
- 30.05.2015: Flückiger, Matthias: *Malaria Transmission Suitability and Urbanization in Sub-Saharan Africa*. 49th Annual Conference of the Canadian Economics Association, Toronto.
- 03.06.2015: Rutzler, Christian: *From Loser to Winner – How Trade Liberalization Can Lead to Leapfrogging Between Countries*. Konferenz der Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik, Basel.
- 03.06.2015: Weder, Rolf: *Shark Hunting: International Trade and the Imminent Extinction of Heterogeneous Species*. Konferenz der Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik, Basel.

Publikationen (2014/2015)

- Ulf Lewrick/Lukas Mohler/Rolf Weder: Trade in Variety and Domestic Production: Evidence from U.S. Manufacturing, *Canadian Journal of Economics* (forthcoming).
- Matthias Flückiger/Markus Ludwig: Chinese Export Competition, Declining Exports and Adjustments at the Industry and Regional Level in Europe. *Canadian Journal of Economics* 48 (2015) 3.
- Matthias Flückiger/Markus Ludwig: Economic Shocks in the Fisheries Sector and Maritime Piracy, in: *Journal of Development Economics* 114 (2015), 107-125.

Medienbeiträge (Zeitungen, Zeitschriften, Blogs etc.)

- Rolf Weder: Integratio Helvetica, in: Schweizer Monat Juli/August 2015. (mit Beat Spirig)
- Rolf Weder: Europäische Währungsunion: Was niemand hören will, in: Neue Zürcher Zeitung, 30. Juni 2015. (mit Lukas Hohl)
- Rolf Weder: Die Schweiz in Europa. Wahrung der Identität und Annäherung, in: Unternehmermagazin 5/6 2014.

Medienauftritte

- 01.10.2015: In der Uni-News, im Blick sowie in der Basellandschaftlichen Zeitung jeweils ein Beitrag zu einer Forschungsarbeit von Tobias Erhardt und Rolf Weder zu den Auswirkungen des internationalen Handels auf Haifische.
- 23.09.2015: Rolf Weder, Interview mit Sputnik Deutschland: „Eurokrise: Man muss über ‚Dexit‘ nachdenken.“ <https://soundcloud.com/sputnik-de/eurokrise-man-muss-uber-dexit-nachdenken-experte>
- 20.07.2015: Rolf Weder, Streitgespräch im SRF2 zum Thema *Was ist mit den Alternativen zum Kapitalismus passiert?*
- 19.07.2015: Rolf Weder, Interview für den Blick am Sonntag zu *Die Griechenlandkrise ist erst der Vorgeschmack*.
- 15.07.2015: Rolf Weder, Kurzinterview im 10vor10 zur Rolle der Ökonomen bei den jüngsten Entwicklungen in der griechischen Staatsschuldenkrise.
- 16.07.2015: Rolf Weder, Interview für die Badische Zeitung zu *Es lohnt sich nicht, die Eurozone zu retten*.
- 08.07.2015: Rolf Weder, Interview für die Basler Zeitung zu *Das Ende des Euro ist ein Tabu*.
- 14.07.2015 Rolf Weder, Interview für SRF 4 zu *Griechenland: Die EU hat ihre eigenen Leitlinien ignoriert*.
- 09.02.2015: Rolf Weder, Interview für Sputnik zu *Die Eurokrise bereitet der Schweiz Sorgen*.
- 23.09.2015: Rolf Weder, Interview für die Basellandschaftlichen Zeitung (BZH): *Herr Professor, warum fehlen uns Fachkräfte?*

Forschungsnetzwerk Global Aging

Dr. Benjamin Brühwiler

Das Europainstitut ist Ausgangspunkt eines wissenschaftlichen Netzwerkes, das die globale Veränderung von Altersstrukturen und die Veränderungen von sozialpolitisch geregeltem Alter interdisziplinär diskutiert. Gemäss Prognosen wird sich die demographische Kurve nicht nur in der Schweiz und in anderen Ländern Europas verschieben, sondern auch in Indien, in China und in afrikanischen Ländern. Das vom Europainstitut ausgehende und bis Ende 2014 von Dr. Roger Begrich koordinierte Netzwerk hat zum Ziel, die bislang unterbewerteten Folgen des demographischen Wandels im Kontext gesteigerter Mobilität und unter Berücksichtigung nicht-westlicher Gesellschaften zu analysieren. Alternende Gesellschaften fordern europäische Sozialsysteme heraus. Steigende Gesundheitskosten weisen auf die Grenzen einer kapitalisierten Solidarität, während eine zusehends mobile Gesellschaft mit der territorialen Unbeweglichkeit sozialer Sicherungssysteme konfrontiert ist. Alternativen wie die in China erlassene gesetzliche Verpflichtung zur privaten Solidarität von Kindern mit ihren Eltern verweisen auf die Breite der Handlungsspielräume. Im Rahmen des vom Europainstitut ausgehenden Forschungsnetzwerkes bestehen Verbindungen mit dem Zentrum für Afrikastudien der Universität Basel, dem Swiss Tropical and Public Health Institute in Basel, dem Exzellenzcluster „Asia and Europe in a Global Context“ der Universität Heidelberg sowie mit Forschenden an der East China Normal University in Shanghai und neu auch mit Forschenden der Université de Genève, der University of Berkeley, der Kyushu University in Japan, der University of Dar es Salaam in Tanzania und des Netzwerkes EU Cost Action on Ageism. Die Kooperationen erlauben, einen dem Forschungsgegenstand angemessenen transdisziplinären und kollaborativen Ansatz zu verfolgen und neue Formen der disziplinären Zusammenarbeit zu initiieren.

Seit September 2015 ist Dr. Benjamin Brühwiler neuer Koordinator des Forschungsnetzwerkes Global Aging. Von September bis Dezember 2015 waren drei Visiting Fellows am Europainstitut, die sich mit dem Thema Global Aging beschäftigen. Prof. Dr. Christiane Brosius (Universität Heidelberg) ist Anthropologin und befasst sich mit den Generationenspezifischen Vorstellungen und Verständnissen von Altern in urbanen Kontexten in Nepal und Indien. Anhand der Fallbeispiele Kathmandu und New Delhi beleuchtet sie die Themen Migration, Modernisierung und Entwicklung sowie Autonomie und Prekarität. Dr. Charlotte Bruckermann (Max Planck

Institut Halle) ist ebenfalls Anthropologin. Aufbauend auf ihrer Dissertation befasst sie sich mit „home-making“ im ländlichen China. Sie untersucht dabei, wie sich Frauen ein Zuhause und einen Lebensunterhalt erarbeiten, indem sie generationenübergreifend Arbeiten füreinander erledigen. Marijke de Pauw (Vrije Universiteit Brussel) ist Juristin und befasst sich im Rahmen ihrer Dissertation mit den Menschenrechten von behinderten Personen und älteren Menschen. Sie zieht dabei auch den Aspekt der Migration in ihre Forschung ein. Auch nach der Rückkehr an ihre jeweiligen Heiminstitutionen werden Christiane Brosius, Charlotte Bruckermann und Marijke de Pauw aktive Mitglieder des Forschungsnetzwerkes bleiben. Beiträge für den sich im Aufbau befindenden Blog sind zurzeit in Arbeit. Der Blog hat zum Ziel, den Forschenden des Netzwerkes einen Austausch zu ermöglichen. Gleichzeitig soll der Blog ab dem Herbstsemester 2016 für die Lehre im Rahmen des Masterstudiengangs European Global Studies eingesetzt werden.

Visiting Fellowships / Gastprofessuren / Forschergruppen

Das Visiting Fellows-Programm des Europainstituts hat zum Ziel, die internationale Anbindung der Forschung zu stärken. Forschenden soll hierbei die nötige Freiheit und Inspiration zur Arbeit an Forschungsprojekten ermöglicht werden, die unter den normalen Bedingungen des akademischen Alltags nur schwer zu realisieren sind. Die Einbindung in das interdisziplinäre akademische Umfeld des Europainstituts soll darüber hinaus nachhaltige Kontakte und Vernetzungen in die Wege leiten, von denen sowohl die Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler als auch die Forschenden des Europainstituts sowie Studierende und Doktorierende langfristig profitieren können. Das Europainstitut bevorzugt daher insbesondere Bewerbungen mit Forschungsprojekten, die sich zwar an die wissenschaftliche Ausrichtung des Instituts anbinden lassen, die aber gleichzeitig neue wissenschaftliche Wege über akademische Fächergrenzen hinweg auf produktive Art beschreiten wollen. Voraussetzungen für eine Bewerbung als Visiting Fellow sind Erfahrungen im Bereich der Europaforschung und/oder der Global Studies. Ausserdem sollten die Bewerberinnen und Bewerber eine konzeptuell innovative Methodik und Forschungsperspektive verfolgen, um sowohl dem jeweiligen Fachbereich als auch der interdis-

ziplinären Diskussion im Europainstitut bereichernde wissenschaftliche Impulse zu verleihen. Aufgrund der wissenschaftlichen Ausrichtung des Instituts werden insbesondere Bewerbungen berücksichtigt, die einen akademischen Hintergrund in den Fächern Geschichte, Politikwissenschaft, Recht, Wirtschaft oder/und einer interdisziplinären Kombination dieser Bereiche vorweisen, aber auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus anderen Fachbereichen, sofern sie einen Bezug zu Fragen der European Global Studies und verwandter Themenbereiche vorweisen können. Das Institut geht auf geeignete interne und externe Kandidaten zu, ruft aber interessierte Forscherinnen und Forscher gleichzeitig dazu auf, Bewerbungen einzureichen.

Im Berichtsjahr 2014/15 wurde das Programm erfolgreich fortgesetzt mit dem Aufenthalt von Edward Cavanagh (Toronto) mit dem Projekt „Empire’s Companies: Settler Colonialism and Property Law in World History“. Weiterhin wurde die Neuausschreibung der Fellowships für das folgende Berichtsjahr mit dem Thema „Global Aging“ in einem kompetitiven Verfahren durchgeführt (s. auch Bericht zum Forschungsnetzwerk Global Aging).



Publikationen des Europainstituts

E-Journal Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective

Die Publikationsreihe des Europainstituts *Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective* erschien ab Sept. 2014 (Nr. 105) ausschliesslich als E-Journal. Die Serie führt das Konzept der vormaligen *Basler Schriften zur Europäischen Integration* fort und bereichert es um eine globale Perspektive auf Europa. Das Journal bietet Einblick in exzellente Forschungsarbeiten von Absolventen, jungen und avancierten Wissenschaftlern, die sich mit den globalen Bezügen Europas und der Europäischen Union beschäftigen. Herausgegeben wird das Magazin vom Europainstitut der Universität Basel. Im Berichtszeitraum erschien die Reihe in vier Ausgaben und ist im PDF-Format auf der Website www.europa.unibas.ch/global-europe erhältlich. Mitte September 2014 erschien die Eröffnungsausgabe des E-Journals: „Potentials and Challenges of Global Studies for the 21st Century“ (s. ausführlich Jahresbericht 2013/14).

Im Berichtszeitraum sind ausserdem die folgenden Ausgaben von *Global Europe* erschienen:

- No. 106: Roland Wenzlhuemer: „Supplying the Public with a Comprehensive Telegraph System“: Switzerland and Telegraphic Communication, 1860-1915.
- No. 107: Malcolm MacLaren: The Indian Republic as Governance Guru to the European Union: Does the Indian Subcontinent Offer the Continent a Model for Managing Diversity?
- No. 108: Benedikt Stuchtey: Black City and White Country. Immigration and Identity in the History of British Decolonization.
- No. 109: Eva Hartmann: The Competitive Solidarity of European Integration.

Newsletter

Der Newsletter des Europainstituts Basel enthält Informationen zu den neuesten Entwicklungen am Institut, Berichte über Ereignisse und Veranstaltungen sowie Diskussionsbeiträge zu aktuellen Forschungsthemen. Jährlich erscheinen vier bis sechs Ausgaben in deutscher Sprache. Den Mitgliedern des Förder- und Alumnivereins wird ein Exemplar zugestellt.

Für den Berichtszeitraum stehen folgende Exemplare zum Download auf der Website bereit:

Jahrgang 2015:

September 2015 (Nr. 109)

Mai 2015 (Nr. 108)

März 2015 (Nr. 107)

Jahrgang 2014:

Dezember 2014 (Nr. 106)

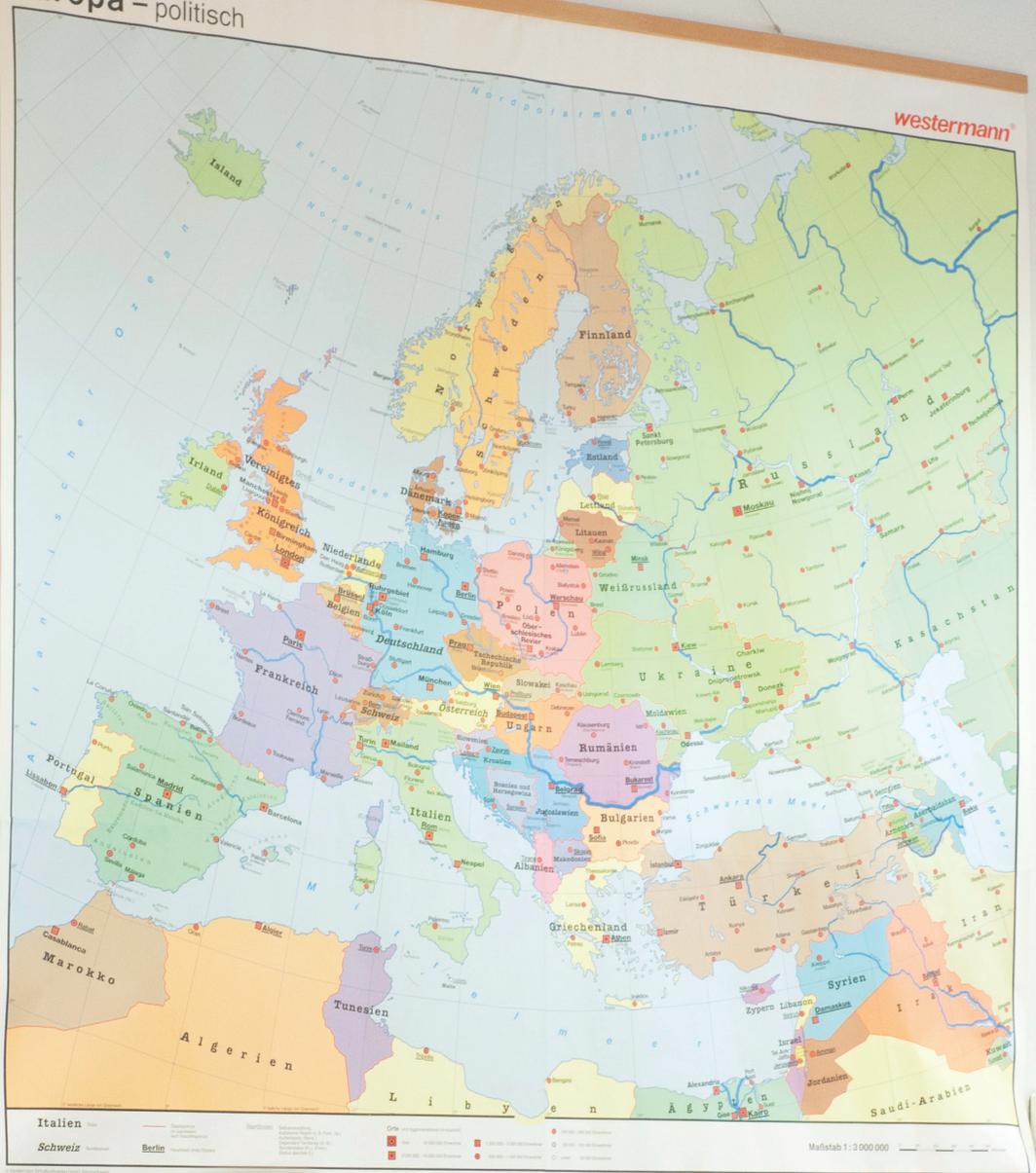
September 2014 (Nr. 105)

Website

Die Website des Europainstituts versucht, durch eine abwechslungsreiche Gestaltung mit verschiedenen Bild- und Textmaterialien in aktueller Form die vielfältigen Projekte und Aktivitäten des Instituts der Öffentlichkeit näherzubringen. Sie informiert über aktuelle Veranstaltungen des Institutes, bietet Nachlesen zu vergangenen Veranstaltungen sowie einen Pressespiegel und informiert allgemein über die Ausrichtung des Institutes, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Veranstaltungs- und Studienangebot. Darüber hinaus ermöglicht sie den Zugriff auf Publikationen wie die Jahresberichte, den Newsletter und das E-Journal *Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective*. Die Website dient auch der Präsentation eigens für sie generierter Inhalte. So wurde im Laufe des Jahres 2014 eine Artikelserie lanciert, die das analytische Potenzial der European Global Studies am Beispiel des Ersten Weltkrieges auszuloten versuchte und damit einen Beitrag zum 100jährigen Gedenken leistete. Die Website richtet sich daher gleichermassen an die interessierte Öffentlichkeit und ein akademisches Fachpublikum.

Europa – politisch

westermann®



4 Studium

Masterstudium MA in European Studies / European Global Studies

Das EIB bietet Studierenden und Berufstätigen ein umfassendes, international ausgerichtetes Studien- und Fortbildungsprogramm an. In den Masterstudiengängen European Global Studies und European Studies werden Studierende auf eine Tätigkeit in Verwaltung, Forschung, Wirtschaft und Politik vorbereitet.

Zum Frühlingsemester 2015 wurde am EIB der neue Masterstudiengang European Global Studies eingeführt. Das Vollzeitstudium (120 ECTS) gliedert sich in zwei Studienjahre, in denen die Studierenden jeweils 60 Kreditpunkte erwerben:

Auf einen Blick – European Global Studies	
Abschluss	Master of Arts (M.A.)
Beteiligte Fakultäten	Juristische Fakultät Philosophisch-Historische Fakultät Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Lehrsprachen	Deutsch (ca. 80 %), Englisch (ca. 20 %)
Regelstudienzeit	4 Semester
Studienbeginn	Semesterweise möglich, bevorzugt jedoch im Herbstsemester
Studiengebühren	CHF 850 pro Semester*
Kreditpunkte	120 ECTS

*Allgemeine Studiengebühren der Universität Basel, Änderungen vorbehalten

European Global Studies führt die etablierte Tradition einer interdisziplinären Auseinandersetzung mit europäischen Integrationsprozessen fort, erweitert sie jedoch um eine globale Perspektive. Studierende lernen, die Annahme fester Grenzen systematisch zu hinterfragen und europäische Gesellschaften in ihren vielschichtigen Wechselbeziehungen vor allem zu Asien und Afrika zu erfassen. Nach wie vor legt das EIB dabei grossen Wert auf eine frühe Einbindung von Studierenden in seine Forschungsprojekte. Dieses in der Schweiz bisher einzigartige Konzept ist bereits im ersten Durchlauf auf grosse Nachfrage gestossen: Zum Herbstsemester 2015 haben 49 Studieninteressierte einen Antrag auf

Zulassung gestellt. 45 von ihnen konnten ihr Studium am EIB beginnen.

Parallel zum neuen Programm führt das EIB noch bis Januar 2018 den Masterstudiengang European Studies weiter. Eine Neubewerbung ist nicht mehr möglich. Den aktuell eingeschriebenen Studierenden stand die Option offen, in den neuen Masterstudiengang überzutreten und sich bereits besuchte Lehrveranstaltungen anrechnen zulassen. Von dieser Möglichkeit machten zwei der insgesamt 51 im Herbstsemester 2015 eingeschriebenen Studierenden Gebrauch; 27 Absolventinnen und Absolventen konnte im Rahmen der Diplomfeier im September 2015 ihr Abschlusszeugnis überreicht werden.

Erweitertes Serviceangebot für Masterstudierende:

In den letzten Jahren lässt sich eine steigende Nachfrage nach Auslandsaufenthalten während des Studiums beobachten. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, hat sich das EIB zum Ziel gesetzt, für seine Studierenden bilaterale Austauschabkommen mit Universitäten weltweit abzuschließen. Gewünscht sind Kooperationen mit renommierten Partnern, die Europastudien mit inhaltlich vergleichbarer Schwerpunktsetzung anbieten. Eine neue Partnerschaft mit der O.P. Jindal Global University in Indien konnte bereits Ende 2015 ins Leben gerufen werden.

Das EIB möchte seine Studierenden zudem dabei unterstützen, studienbegleitend berufsrelevante Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben. Zu diesem Zweck wurde 2015 eine Praktikumsdatenbank eingerichtet. Studierende können hier ein Profil anlegen, das für Anbietende – vorwiegend Unternehmen, Organisationen und Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung – zugänglich ist. Anbietende können wiederum online gezielt nach Bewerberinnen und Bewerbern suchen, die ihren Anforderungen entsprechen. Unsere Praktikumsdatenbank ist über die Website des EIB zugänglich und soll im kommenden Jahr weiter ausgebaut und intensiv beworben werden.

Nachdiplomstudium MAS in European Integration

*Certificates of Advanced Studies (CAS) / Nachdiplomstudium
MAS in European and Global Governance (MAS)*

Nach einer umfassenden Überarbeitung seines Weiterbildungsprogramms bietet das EIB nun wieder englischsprachige Zertifikatskurse (CAS) für Berufstätige an. Berufserfahrene haben die Möglichkeit, ihre Qualifikationen durch englischsprachige Zertifikatskurse (Certificate of Advanced Studies/ CAS) sowie durch die Teilnahme am Nachdiplomstudium Master of Advanced Studies in European and Global Governance (MAS) praxisorientiert zu erweitern. Das neue Programm startet im April 2016 und umfasst fünf Zertifikate zu unterschiedlichen Schwerpunkten im Themenfeld European and Global Governance.

Alle Kurse bestehen aus einer online durchgeführten Vorbereitungsphase und einem zweiwöchigen Intensivkurs mit Präsenzpflcht an der Universität Basel. Für die Lehre konnte das EIB Universitätsprofessorinnen und -professoren sowie führende europäische Expertinnen und Experten aus Politik, Recht und Wirtschaft gewinnen. Die Teilnahmegebühr beträgt jeweils CHF 5.900,-. Nach erfolgreicher Belegung aller Zertifikatskurse besteht für Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, durch das Schreiben einer Abschlussarbeit den Titel Master of Advanced Studies in European and Global Governance (MAS) zu erwerben.

Certificate of Advanced Studies (CAS)	Geplanter Kurstermin
Europe 2050. Trends and Challenges	04.-16. April 2016
Shaping Europe. Legal, Economic and Political Factors	10.-22. Oktober 2016
Contemporary Issues of EU Law. An Interdisciplinary Assessment	Februar 2017
EU Regulations and Multinational Corporations	April 2017
Practices of International Organizations and NGOs	Oktober 2017

5 Administration

Geschäftsführung

Das Berichtsjahr 2014/15 führte eine Reihe administrative Umstrukturierungen des Europainstituts fort. Der durch das neue wissenschaftliche Profil des Instituts angestossene Neuorientierungsprozess des vorausgegangenen Jahres wurde in der Geschäftsführung und Administration fortgesetzt. Dies beinhaltete vor allem eine strukturierte Erfassung von verschiedenen administrativen Aufgabenkatalogen als Basis sowohl für eine effizientere interne Kooperation des Administrationsteams in den verschiedenen Prozessbereichen als auch für die Koordinationsaufgaben der Geschäftsführung. Diese beinhalten neben der Leitung der Administration und Betreuung der Finanzen vor allem die Koordination und Steuerung der wesentlichen Geschäftsfelder des Instituts.

Von besonderer Bedeutung im Berichtsjahr waren die Aufgaben im Bereich Forschungskoordination und Wissensmanagement, v.a. mit einer gesteigerten Drittmittelinwerbung sowie einer Betreuung der vielfältigen Veranstaltungen und internationalen Vernetzungen des Instituts. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde mit Unterstützung eines externen Dienstleisters koordiniert. Gerade die Website des Instituts erfreut sich besonderer Beliebtheit. Abgesehen von einer Vielzahl von Arbeitsbesprechungen wurde auch eine wöchentliche gemeinsame Kaffeepause des Instituts zur Pflege und Erhaltung eines guten und kreativen Betriebsklimas abgehalten.

Sekretariat, zentrale Dienste, Studienfachkoordination, IT-Service, Bibliothek

Verwaltung und Studienfachkoordination

Die Umgestaltungen des vorausgegangenen Jahres wurden im Berichtsjahr fortgesetzt; damit wurde eine grosse Zahl von Tätigkeitsbereichen durch das Administrationsteam neu strukturiert. Der Aufgabenbereich, der auch die administrative Betreuung des Fördervereins umfasst, lag im Jahr 2014/2015 bei Anne Breubeck. Die Studienfachkoordination des Masterstudiengangs (MA in European Studies bzw. MA in European Global Studies) lag im Berichtsjahr nach wie vor in den Händen von Jacqueline Wininger. Die Umstrukturierung des Nachdiplomstudiengangs Master of Advanced Studies (MAS) in European and Global Governance wurde im Berichtsjahr von Milena Guthörl koordiniert. Die Betreuung der IT-Infrastruktur lag wie auch im vergangenen Jahr in den

Händen des IT Service Centers "Jacob Burckhardt Haus". Unter Leitung von Jörg Frauenhoffer betreut das IT-Team, bestehend aus Gion Maissen, Anthony Laissue, Sew Jacobs, Tobias Tendero und Dino Morelli, zuverlässig die zunehmend erweiterten Aufgabenbereiche IT-Support und IT-Beratung.

Das Administrationsteam konnte auf die wertvolle Unterstützung der Hilfsassistenten Naoual Astitouh, Manuel Dinkel, Dario Rago, Samanta La Russa, Sarah Lages Werlen, Kathrin Schwarz und Luc Nünlist zählen. Zum erweiterten Kreis der administrativen Dienste zählten weiterhin Mehmet Demiroglu, zuständig für den Hausdienst, sowie Antonio Garcia im Bereich technisches Gebäudemanagement vom Ressort Bauten/Haustechnik/Sicherheit der Universität. Das Team erledigte auch im vergangenen Jahr mit einem knapp bemessenen Personalbestand eine stetig wachsende Vielfalt an Aufgaben in einem dynamischen und von Wandel geprägten Umfeld.

Bericht zur Bibliothek

Kennzahlen 2015:

Monographien: 5398 Einheiten

Zeitschriften Print: 17 (davon 4 geschenkt)

Zeitschriften Online: 10

Das Jahr 2014/15 war gekennzeichnet durch diverse Aufräumarbeiten, die zum Teil noch mit der Redimensionierung und der zu Jahresbeginn durchgeführten Inventur zusammenhängt. Unter Leitung der Bibliothekarin Gabriela Degen wurden unter anderem Titel, die in den letzten Jahren vermisst oder ausgeschieden worden sind, nun im Katalog bereinigt. Einzelne Bände aus mehrbändigen Werken wurden neu im Katalog erfasst. Doubletten mit verschiedenen Signaturen wurden ausgeschieden, einige Bücher mussten neu erfasst werden. Aus Platzgründen und in Absprache mit der UB Basel wurden die Diplomarbeiten aus dem Katalog entfernt, um sie im Estrich aufzustellen. Eine Übernahme der 9 Working Paper Series mit der Signatur „EUR W.“ durch die UB Basel ist noch in Abklärung. Als Folge der Zeitschriften-Abbestellungen des vergangenen Jahres wurde im Zeitschriftensaal in den Regalen Platz frei. Dieser wird neu für das Auflegen von Broschüren genutzt, die im EIB nicht systematisch gesammelt werden.

Im Bereich „Erwerbung“ wurden mit 29 Titeln im Vergleich zu vergangenen Jahren wenig erworben. Anschaffungen wurden vorwiegend im juristischen Bereich getätigt. 65 Bücher wurden dem EIB von Dieter Freiburghaus (ehemals

Professor am IDHEAP in Lausanne) als Geschenk überreicht. Nach erfolgter Doublettenkontrolle wurden sie in den Bibliotheksbestand eingearbeitet oder, wenn sie bereits im Bestand des EIB vorhanden waren, an die Studierenden weitergereicht. Die Tiefe und die Art der Systematik erfüllt ihren Zweck, den Bestand zu ordnen und damit verfügbar zu machen, allerdings nur mehr unzureichend. In einer umfassenden Analyse der bislang verwendeten Systematik und mittels einer Klassifizierungsprobe des Bestands der Institutsbibliothek hat sich gezeigt, dass die Haussystematik gut durch die Regensburger Verbundklassifikation abgelöst werden könnte. Die Regensburger Verbundklassifikation ist eine Systematik, die von vielen Fach- und Hochschulbibliotheken verwendet wird und zur Freihandaufstellung wissenschaftlicher Literatur bestens geeignet ist. Das EIB könnte dadurch vermehrt auf Fremdleistungen der Bibliotheksverbände zurückgreifen. Das Verbundtreffen 2015 für alle Bibliothekare und Bibliothekarinnen im Verbund Basel fand am Donnerstag, 4. Juni 2015, im Zunftsaal der GGG statt.



6 Finanzen

Globalbudget 2015

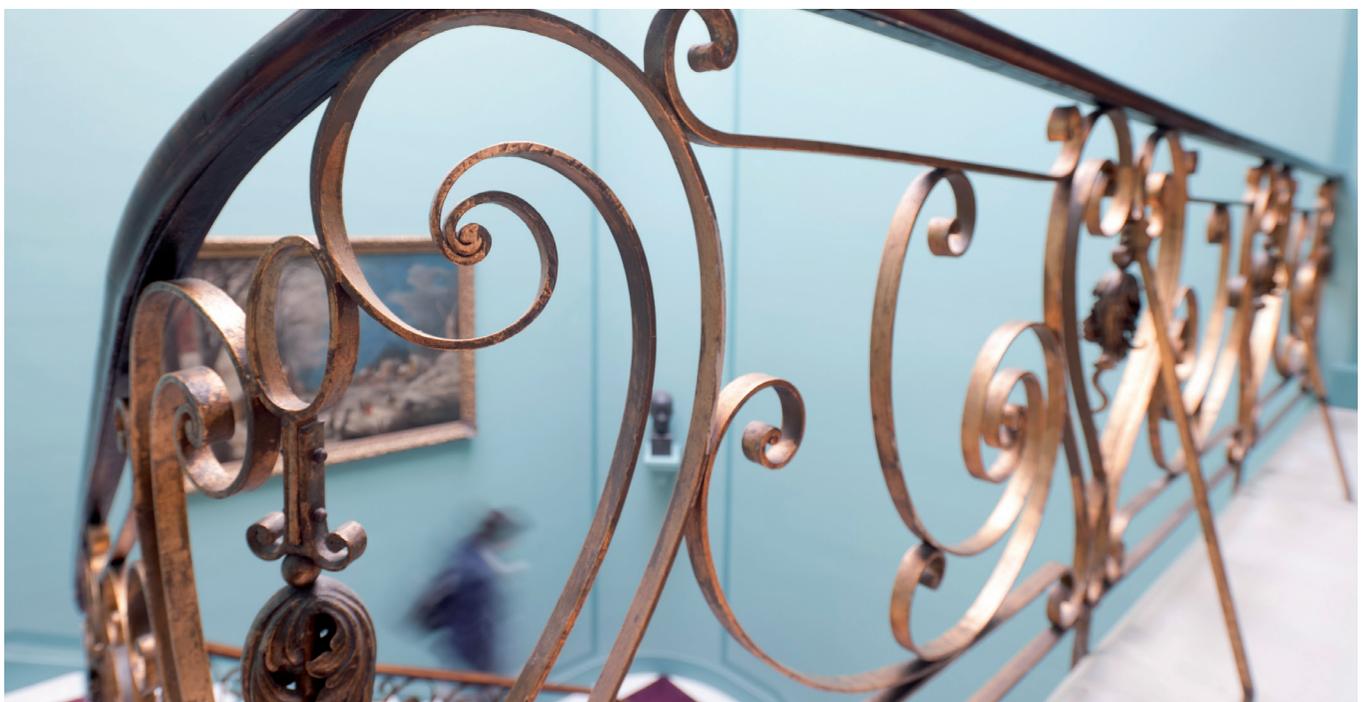
Die Universität Basel finanzierte das Europainstitut im Haushaltsjahr 2015 im Umfang von rund CHF 1'883'000. Darin enthalten ist auch ein Beitrag an die jährlichen Investitionskosten für die IT-Infrastruktur. Die Stiftung leistete bezüglich des Haushaltsjahrs 2015 einen Aufzahlungsbeitrag von CHF 210'000. Auf Grund von nicht ausgeschöpftem Betriebsaufwand schloss die Rechnung mit einem Überschuss von rund CHF 24'000. Die Rechnung des Europainstituts wird als Bestandteil der gesamtuniversitären Rechnung von der Revisionsstelle der Universität geprüft und als solche im Jahresbericht der Universität abgebildet.

Stiftungsgelder 2015

Aufgrund des Vertrags zwischen Stiftung und Europainstitut vom August 2014 beteiligte sich die Stiftung für das Haushaltsjahr 2015 mit einem Betrag von CHF 210'000 an den Betriebskosten des Instituts. Der genannte Betrag stand hauptsächlich dem Visiting Fellows-Programm sowie dem Forschungsnetzwerk Global Aging zur Verfügung. Zudem stellte die Stiftung die Räumlichkeiten der Villa zur Verfügung.

Drittmittel 2015

Das Institut konnte im Haushaltsjahr 2015 insgesamt rund CHF 420'000 an Drittmitteln in Forschungsprojekte investieren. Die Beiträge erfolgten vornehmlich über Nationalfonds-Projekte mit unterschiedlichen Laufzeiten.



7 Community

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich aus Persönlichkeiten der kantonalen Verwaltungen, Politik und Wirtschaft zusammen. Er tritt ein- bis zweimal jährlich mit der Institutsdirektion und Geschäftsführung zusammen und behandelt Fragen im Bereich des Stiftungszweckes (Verwendung der Stiftungsmittel, Zahlungen an die Universität, Unterhalt der Liegenschaft, Empfehlungen zu strategischen Entscheidungen). Im Weiteren leistet er Lobbyarbeit nach Aussen und bringt seine Expertise in Diskussionen um die Ausrichtung und den thematischen Fokus des Instituts ein.

Der Stiftungsrat setzte sich im Berichtsjahr 2014/15 wie folgt zusammen:

- Dr. Thomas Staehelin, Präsident (Advokat)
- Prof. Dr. Andreas Bohrer (Lonza AG, Group General Counsel & Comp. Secr.)
- Dr. Andreas Burckhardt (Verwaltungsratspräsident der Baloise Group)
- Dr. Manuel Friesecke (Regio Basiliensis)
- Dr. Eric Jakob (Leiter Direktion für Standortförderung, SECO)
- Roman Jermann (UBS AG, Leiter Wealth Management Region Basel)
- Prof. Dr. Heinrich Koller (Staehelin Advokatur und Notariat)
- Prof. Dr. em. Georg Kreis (ehemaliger Leiter des Europainstituts, Historiker)
- Dr. Matthias Leuenberger (Novartis International AG), seit Sommer 2015
- Prof. Dr. Antonio Loprieno (Universität Basel, Rektor)
- Dr. Guy Morin (Regierungspräsident, Präsidialdepartement Basel-Stadt)
- Isaac Reber (Regierungsrat; Sicherheitsdirektion Baselland)
- Dr. Franz A. Saladin, Kassier (Direktor Handelskammer beider Basel)

Innerhalb des Berichtsjahrs verstarb im Juni 2015 das langjährige Ehrenmitglied des Stiftungsrats, Prof. Dr. h. c. Frank Vischer (Vischer AG). Der Stiftungsrat und das Europainstitut gedenken in Anerkennung und Dankbarkeit seiner Leistungen zum Aufbau und zur Entwicklung des Instituts.

Förder- und Alumniverein

Der Verein formte sich im August 2014 aus der Fusion des vormaligen Fördervereins sowie des Alumnivereins des Europainstituts. Die Fusion erlaubt eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Förderern und Alumni zur bestmöglichen Unter-

stützung des Europainstituts. Für einen Jahresbeitrag von CHF 30,- kann jede natürliche Person, für CHF 250,- jede juristische Person Mitglied des Förder- und Alumnivereins werden. Studierende bezahlen jährlich CHF 10,-. Die Mitglieder des Förder- und Alumnivereins erhalten den regelmässigen Newsletter sowie den Jahresbericht des Europainstituts und werden zur Generalversammlung eingeladen. Daneben informieren wir sie über unsere zahlreichen Veranstaltungen, Vorträge und Tagungen, an denen Sie teilnehmen können.

Der Förder- und Alumniverein leistete auch im akademischen Jahr 2014/2015 eine grosse Unterstützung für das Europainstitut und seine Studierenden. Das jährlich stattfindende Grillfest im Mai 2015 sowie der Apéro zur Diplomfeier im Naturhistorischen Museum Basel wurden freundlicherweise wieder vom Förder- und Alumniverein ausgerichtet. Diese sozialen Events fördern den Austausch, den Zusammenhalt und die gute Atmosphäre unter den Mitarbeitern wie auch unter den Studierenden.

Ergänzend dazu fanden Vortragsveranstaltungen statt, die der Öffentlichkeit zugänglich sind und vom Förder- und Alumniverein unterstützt wurden. Erwähnt sei an dieser Stelle der Diskussionsabend am 25. August 2015 zur Ministerkonferenz der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) in Basel im Vorjahr. Hierzu sprach Raphael Nägeli, Leiter der Task-Force OSZE am Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Über die Organisationsarbeit bei einem solchen diplomatischen Grossereignis sowie die Folgen der Konferenz für die Stadt Basel berichtete Sabine Horvath, die Leiterin des Departements Aussenbeziehungen und Standortmarketing des Kantons Basel-Stadt. Die Direktorin des Europainstituts, Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch, moderierte die Veranstaltung.

Der Vorstand des Fördervereins setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Christian Egeler, Präsident (Grossrat Basel-Stadt)
- Dr. Markus W. Stadlin, Kassier (ThomannFischer Advokatur und Notariat)
- Markus Lehmann (Balrisk- Versicherungsbroker AG)
- Philipp Jordi (Geschäftsleitung Glur Reisen)
- Dr. jur. Tanja Soland (Advokatin und Lehrbeauftragte an der Juristischen Fakultät der Universität Basel)
- Roman Jermann (UBS; Leiter Wealth Management)
- Prof. Dr. em. Georg Kreis (ehem. Leiter Europainstitut, Historiker)
- Corinna von Schönau
- Sabine Horvath (Leiterin Aussenbeziehungen und Standortmarketing im Kanton Basel- Stadt)



8 Internationale Kooperationen

Als interdisziplinäres Institut mit einem Studierendenaustausch und einem Fellowprogramm beteiligt sich das EIB an der Internationalisierungsstrategie der Universität und nutzt die damit bereit gestellten Möglichkeiten. Dies gilt insbesondere für die Kooperationen mit ECNU Shanghai und dem Konfuziusinstitut, die im Rahmen der gesamtuniversitären Internationalisierungsstrategie bereits 2013 abgeschlossen wurden. Das EIB erweitert derzeit seine Kooperationsfelder und ist insbesondere an Indien und China interessiert. Hier soll eine Kooperation mit der O.P. Jindal University in New Delhi im kommenden Jahr weitere neue Wege öffnen. Das Europainstitut findet mit seinem strategischen Fokus der European Global Studies im Ausland grosses Interesse. Dies ist nicht zuletzt auf den Umstand zurückzuführen, dass an asiatischen und afrikanischen Universitäten ein steigendes Interesse an Europa festzustellen ist und European Studies zu institutionellen Neugründungen und curriculären Erneuerungen geführt haben. Das EIB hat begonnen, solche Institute systematisch in den Blick zu nehmen und Kontakte aufzubauen.

Heidelberg Center for Transcultural Studies der Universität Heidelberg (HCTS)

Im Zentrum der Forschung des Exzellenzcluster „Asien und Europa im globalen Kontext“ stehen kulturelle Austauschprozesse aus einer interdisziplinären Perspektive. Der Fokus liegt hierbei auf Interaktionen zwischen Asien und Europa. Kooperationen mit dem EIB bestehen u.a. in Form gemeinsamer Forschungsprojekte sowie dem Aufenthalt von Gastwissenschaftlern. Durch Abschluss eines Erasmus+ Vertrages mit der Universität Heidelberg ist es Studierenden des MA European Global Studies einfacher möglich, einen Auslandsaufenthalt am HCTS zu organisieren.

Kooperation mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), eines der wenigen originären nichtstaatlichen Völkerrechtssubjekte, ist dem Schutz des Lebens und der Würde der Opfer von Kriegen und innerstaatlichen Konflikten verpflichtet. Dabei handelt es nach den Grundsätzen der Unparteilichkeit, Neutralität und Unabhängigkeit. Durch die im Mai 2014 erfolgte Unterzeichnung eines Abkommens zwischen der Universität Basel und dem IKRK wurde die wissenschaftliche Zusammenarbeit in den Bereichen der historischen Forschung verstärkt. Forscher der Universität Basel erhalten einen leichteren Zugang zu den Archiven des IKRK. Im Gegenzug macht die Universität ihre Studierenden und akademischen Partner auf die Quellen, Bibliotheken und Rechercheinstrumente des IKRK aufmerksam. Das EIB und die Abteilung Archive und Informationsmanagement des

IKRK sind beauftragt, das Abkommen umzusetzen. Das Abkommen soll zu neuen Publikationen im Bereich des humanitären Rechts und der humanitären Aktionen beitragen, welche über die Erforschung der Vergangenheit ein besseres Verständnis der heutigen Konflikte ermöglichen.

Tsinghua University School of Law Beijing

Die Tsinghua University School of Law ist Teil der Tsinghua Universität in Peking, welche zu den renommiertesten Universitäten Chinas gehört. Gegründet im Jahr 1920, entwickelte sich die Fakultät zu einem führenden Bildungs- und Forschungsinstitut in den Rechtswissenschaften. Über 1300 Studenten sind derzeit in den verschiedenen Programmen der School of Law eingeschrieben. Das EIB profitiert von einem mit der Juristischen Fakultät geschlossenen Kooperationsvertrag.

Worldwide Universities Network

Neue Möglichkeiten öffnen sich mit dem World Wide Universities Network, dem die Universität Basel im Februar 2015 beigetreten ist. Das WUN ist ein führendes globales Hochschul- und Forschungsnetzwerk, dem 18 Universitäten aus elf Nationen und fünf Kontinenten angehören. In über 100 aktiven Forschungsinitiativen arbeiten mehr als 2000 Forschende und Studierende an Themen von globalem Interesse. Andere Mitglieder des Netzwerkes sind beispielsweise die University of Cape Town, die University of Sydney und die Chinese University of Hong Kong. Von diesem Netzwerk wird in Zukunft erwartet, dass sich die Möglichkeiten des internationalen Austausches vervielfältigen.

9 Veranstaltungen

Das Europainstitut organisiert regelmässig Vorträge, Kolloquien, internationale Konferenzen und Workshops zu historischen, wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Fragen rund um Europa im globalen Kontext. Die Veranstaltungen des Instituts sind zumeist öffentlich, kostenlos und finden zum grössten Teil in den Räumen des Europainstituts statt.

Das Veranstaltungsprogramm des Jahres 2014/15 zeigte mit seinem Schwerpunkt auf globalen Themen nicht nur den vertieften Ausbau des neuen wissenschaftlichen Profils auf, sondern spiegelte mit zahlreichen Vorträgen und Diskussionen in besonderem Masse aktuelle öffentliche Debatten um die Beziehungsgeflechte Europas und der Schweiz in der Welt wider. Insbesondere standen in diesem Jahr Veranstaltungen zur EU-Griechenlandkrise und zu Digital Humanities im Vordergrund.

Diplomfeier, September 2015

Am 24. September 2015 feierte das Europainstitut in der Alten Aula des Naturhistorischen Museums Basel seine jährliche festliche Diplomfeier. Festredner war Prof. Dr. Peer Zumbansen (King's College, London), mit einem Vortrag zum Thema „No Place for Heroes: Geschichten von Recht und Gerechtigkeit in der Globalisierung“.

Antrittsvorlesung Prof. Dr. Ralph Weber, April 2015

Auf Einladung der Philosophisch-Historischen Fakultät fand am 14. April in der Aula des Naturhistorischen Museums Basel die öffentliche Antrittsvorlesung von Herrn Prof. Dr. Ralph Weber statt. Der Assistenzprofessor des Europainstitutes sprach zum Thema „China und politische Philosophie – Wege und Umwege“. Die Rede ist zum Nachlesen auf der Website des Europainstituts verfügbar.

Uni-Nacht: Quizpfad Schweiz-Europa, September 2015

Im Rahmen der Basler Uni-Nacht hat das Europainstitut einen Quizpfad zu den Beziehungen zwischen der Schweiz und Europa angeboten. Am 18. September ab 18 Uhr konnten Besucherinnen und Besucher ihr Wissen zu diesem Thema im Kollegiengebäude testen. Der Quizpfad hatte das Motto „Alle haben eine Meinung – aber wie steht's ums Wissen?“. Auf Infotafeln wurde Wissenswertes zu den Beziehungen zwischen der Schweiz und Europa präsentiert - aus den Bereichen Geschichte, Recht, Politik, Philosophie und Wirtschaft. Besucherinnen und Besucher konnten ihr Wissen erweitern und ihre Kenntnisse mit einem Fragebogen prüfen.

Vortrag von IKRK-Präsident Peter Maurer, November 2014

Peter Maurer, Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK), sprach am Montag, dem 17. November 2014, um 18 Uhr zum Thema „Globale Netzwerke, lokale Problemlösungen – das Beispiel des IKRK“. Der Vortrag fand in der Aula des Kollegienhauses der Universität Basel statt und wurde vom Europainstitut veranstaltet.

Europakolloquien

Neben regelmässigen Forschungskolloquien wurde die Tradition der Europakolloquien auch im Jahr 2014/15 mit namhaften Gästen fortgesetzt.

Im Berichtszeitraum fanden folgende Veranstaltungen statt:

- 11.11.2014: EU Foreign Policy: Between Vision and Pragmatism. Joëlle Jenny, Director for Security Policy and Conflict Prevention at the European External Action Service.
- 07.05.2015: The Political Economy of the Euro-Crisis. Prof. Dr. Mario Pianta (Urbino).
- 12.05.2015: Wie weiter mit Griechenland? Podiumsdiskussion mit Dr. Brigitte Guggisberg (WWZ Forum, Basel); Luzius Wasescha (ehem. Botschafter bei der Welthandelsorganisation (WTO) in Genf); Prof. Dr. Heinz Zimmermann (Basel).

Gastvorträge

- 09.12.2014: Wie viel Leadership darf und muss Deutschland in der internationalen Politik entwickeln? Dr. Otto Lampe, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Schweiz (Bern).
- 05.05.2015: Osteuropäische Geschichte und Globalgeschichte. Prof. Dr. Martin Aust (Basel/München/Regensburg), in Kooperation mit dem Departement Geschichte der Universität Basel.
- 25.08.2015: Vortrag anlässlich der Mitgliederversammlung des Förder- und Alumnivereins des Europainstituts: OSZE-Ministerkonferenz in Basel - Rückblick und Ausblick. Raphael Nägeli Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, Bern; Sabine Horvath, Kanton Basel-Stadt.

Vortragsreihe „Neue Blicke auf den Ersten Weltkrieg“, Herbst 2014

- 07.10.2014: Wie bisher die Geschichte des Ersten Weltkriegs geschrieben wurde und was zu tun übrig bleibt. Prof. em. Dr. Gerd Krumeich (Freiburg).
- 21.10.2014: Die globalen Dimensionen des Ersten

Weltkriegs. Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch (Europa-institut).

- 28.10.2014: Konvergenz der Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg? Universalistische und nationale Bezüge seit 1918. Prof. Dr. Arnd Bauerkämper (Berlin).
- 04.11.2014: Der Einbezug der französischen Kolonien in den Ersten Weltkrieg. Prof. em. Dr. Georg Kreis (Europa-institut).
- 11.11.2014: Vier Jahre, die die Schweiz veränderten. Der Erste Weltkrieg und die Schweiz. PD Dr. Patrick Kury (Bern/Basel/Luzern).
- 21.11.2014: Österreich-Ungarn und Italien im Ersten Weltkrieg – vom „Intervento“ bis Saint Germain. Prof. Dr. Brigitte Mazohl (Innsbruck).

Working Lunches

Working Lunches wurden von Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch eingeführt, um in informeller Atmosphäre ein neues Forum zum Austausch von Forschungsergebnissen und Ideen zwischen EIB-Angehörigen und auswärtigen Gästen zu schaffen, häufig an Hand eines kurzen Vortrags mit anschliessender Diskussion.

- 19.11.2014: Edward Cavanagh: Corporations and Territorial Acquisition in Global History and International Law: Some Key Cases and Events, 1606-1919.
- 17.02.2015: Matthäus Feigk: Zwischen Glaube, Handel und Internationalismus. Die Basler Mission als globaler Akteur, 1910-1925.
- 3.03.2015: Teresa Pullano: Statehood Restructuring in the EU: a Relational Approach
- 31.03. 2015: Lisa-Marie Zoller: Transnationale Bildungsnetzwerke im Nachkriegsdeutschland im Umfeld der UNESCO.
- 4.04.2015: Patrick Sonnack: Das IKRK und die Kongo-Krise 1960-1965.
- 12.05.2015: Julian Wettengel: Multinational Trading Firms and Swiss Consular Services in Asia, 1860–1945; Dominik Matter: Resetting Swiss Diplomacy. The Diplomatic Service of Switzerland during the Cold War, 1945–1975.
- 26.05.2015: Daniela Hettstedt: Leuchtturm, Schlachthaus, Seuchenschutz. Shared colonialism und internationale Verwaltung in Tanger (Marokko), 1840-1956; Kathrin Schlittenhardt: Dr. Marie Baum.

Workshops, Tagungen, Konferenzen, Kolloquien, Besuche

- 12.11.2014: Zwischen Freizügigkeit, Steuerung und Beschränkung. Podiumsdiskussion zum Thema Zuwanderung, organisiert vom Seminar für Kulturwissenschaft

und Europäische Ethnologie der Universität Basel in Kooperation mit dem EuropaInstitut.

- 28.-29.11.2014: Beyond Modernity – Transepochal Perspectives on Spaces, Actors and Structures; internationale Konferenz organisiert von der Basel Graduate School of History (Departement Geschichte der Universität Basel) in Kooperation mit dem EuropaInstitut.
- 05.12.2014: Statistik und Policy-Making im 19. und 20. Jahrhundert. Workshop in Kooperation mit dem Departement Geschichte der Universität Basel.
- 04.-06.12.2014: Konferenz Subversive Netzwerke – Akteure des Wandels in internationalen Organisationen 1920 bis 1960 am Exzellenzcluster Asien und Europa im globalen Kontext, organisiert vom Forschungsprojekt „Subaltern Diplomacy“; Leitung des Forschungsprojekts: Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch.
- 27.03.2015: Workshop Digital Humanities for European Global Studies. Workshop in Kooperation mit dem Departement Geschichte, Universität Basel.
- 04.05.2015: Besuch des Vizerektorats Forschung und Präsentation der Arbeit des EuropaInstituts.
- 24.06.2015: Präsentation des Basler Europa-Breviers „Wie viel Europa benötigt die Schweiz?“ durch Dr. Benedikt von Tscharnar.

Verdankungen

Stiftung Europainstitut Basel

Ein herzlicher Dank des Europainstituts geht an die Stiftung, die dem Institut die exklusiven Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, sowie an den Stiftungsrat, der dem Institut auch im Berichtsjahr mit seiner Expertise zur Seite stand. Ein besonderer Dank gilt dem Präsidenten des Stiftungsrats, Dr. Thomas Staehelin, der das Institut durch sein grosses Engagement stets hilfreich unterstützte.

Christoph Merian Stiftung

Das Europainstitut bedankt sich sehr herzlich für die Unterstützung der Christoph Merian Stiftung, welche den Unterhalt und die Pflege des Gartens sicherstellte. Unser Dank gilt dem ganzen Team des Gellertguts.

Förder- und Alumniverein

Ein herzlicher Dank des Europainstituts gilt dem Förder- und Alumniverein, welcher die Studierenden des Instituts traditionsgemäss zum Semesterabschluss im Mai zum Grillfest eingeladen sowie das Apéro-Bufferet anlässlich der Diplomfeier im September 2015 gestiftet hat.

Anhang

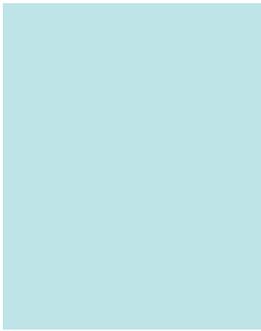
Absolventen des Master of Arts in European Studies

- Naoual Astitouh: Die europäische Assoziierungspolitik gegenüber Marokko im Hinblick auf die irreguläre Migration. Das Konditionalitätsprinzip als Kooperationsgrundlage?
- Samuel Bachmann: Der Schutz des kulturellen Erbes Europas. Internationale Kulturerbepolitik und die Rolle der Europäischen Union.
- Tanja Bühler: Rechtlicher Rahmen der Integrationspolitik im Hinblick auf Drittstaatsangehörige - Ein Vergleich zwischen der Schweiz und der EU.
- Christina Eichberger: Die gemeinsame Verantwortung für den Flüchtlingsschutz in Europa. Eine Analyse des Dublin-Systems.
- Birgit Heumesser: Gewerkschaften im Wandel. Von der ‚Ersten Industriellen Revolution‘ zur ‚Industrie 4.0‘.
- Manuel Knapp: Schottlands Unabhängigkeitsbestrebungen und die Kompatibilität mit Europa. Welche Antworten liefern die EU Kommission und das Europäische Vertragswerk auf das Weissbuch der schottischen Regierung?
- Anina Mathis: Die EU als Global Governance Akteur im Bereich der Menschenrechte mit dem Beispiel der ODHACO (Organización Internacional de Derechos Humanos - Acción Colombia).
- Martina Moser: Die Schweiz und die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. Herausforderungen im Verhältnis zwischen Sitzstaat und internationaler Organisation.
- Henning Müller: Die Gemeinsame Konsolidierte Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage als Beispiel abgestufter Integration?
- Yves Piguet : Regulation of International Mobile Roaming: The Example of the EU and Switzerland.
- Verena Reil: Strömungen gegen die einheitliche Supranationalisierung der Migrationspolitik in der EU.
- Katharina Roth: Der urheberrechtliche Werkbegriff in Gesetzgebung und Rechtsprechung der EU.
- Kathrin Royek: Die Staatsvertragsouveränität der Schweiz im handelspolitischen Bereich unter der Beeinflussung der bilateralen Verträge mit der Europäischen Union.
- Manuel Schäublin: The Gacaca Courts and the reconciliation of the Rwandan society after the genocide in 1994.
- Roxana Schwartz: Die transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP): Eine interdisziplinäre Analyse mit besonderer Berücksichtigung des Agrarsektors.
- Malgorzata Socha: Bekämpfung des Menschenhandels: Eine Gegenüberstellung der Rechtsgrundlagen Schweiz – EU.
- Yannik Sprecher: Yes We Care - Entstehung und Auswirkungen von „Obamacare“.
- Kerstin Wettstein: Interne Untersuchungen Schweizer Unternehmen im Auftrag der US-Strafbehörden.
- Lea Wirz: Das Asylrecht der EU. Kompetenzen, Lastenverteilung und Solidarität.
- Sarah Wyss: Die Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands. Der Schweizer Umgang mit dynamischen Rechtsanpassungen am Beispiel des Schengener Abkommens.

Doktoranden der Forschungsschwerpunkte

- Auberer, Benjamin: Subaltern Diplomats – Diplomacy from the Stenographers’ and Typists’ Desk.
- Authaler, Caroline: Plantations in Cameroon. Shifting Colonial Relations in the Interwar Years.
- Bächtold, Stefan: Enhancing Legitimacy through evaluation? Implications of the Impact/Effectiveness Debate for Peacebuilding Practice.
- Bauck, Sönke: La defensa de la raza: Social-Hygienic Discourse and the Anti-Alcohol Movement in Argentina and Chile (c. 1870-1940), (Zweitgutachten).
- Bernath, Juli: Resistance to Transitional Justice at the Khmer Rouge Tribunal in Cambodia.
- Biehl, Dominique: Internationale Besatzungsverwaltungen während des Boxerkrieges.
- Blundell, Christopher: Imperialist Influences versus Internationalist Initiatives. Archaeology and Power-Play at the International Museums Office, 1926–1945 (Zweitgutachten).
- Cladders, Lukas: Europa – eine Verhandlungssache? Die Rückgabe von Kulturgütern nach dem Ersten Weltkrieg.
- Diebold, Jan: Der ‚Afrika-Herzog‘ Adolf Friedrich zu Mecklenburg. Eine biographische Studie über Hochadel und Kolonialismus.
- Dumont, Janine: Lebensstilregulierung zur Vermeidung von Übergewicht im Mehrebenensystem der EU (Arbeitstitel).
- Erhardt, Tobias: Three Essays in Trade and the Environment.
- Feigk, Matthäus: Zwischen Glaube, Handel und Internationalismus. Die Basler Mission als globaler Akteur, 1910–1925.
- Froidevaux, Alice: Vía Campesina: Transcultural Encounters in a Global Non-Governmental Organization (Jan. 2013-März 2016) finanziert durch das ProDoc Programm Dynamics of Transcultural Governance in Latin America, Forschungsmodul Cultural Negotiations: Asymmetries in the Latin American TransArea.
- Gemperli, Sergio: Anti-corruption Agencies and Statebuilding: Effects of anti-corruption institutions on post-conflict statebuilding.

- Ghirmai, Philmon: Netzwerke afrikanischer Unabhängigkeitsbewegungen. Internationale Konferenzen und Organisationen im Afrika der 1950er Jahre.
- Graf, Andreas: National Implementation-Strategies of the “voluntary principles”. A comparative Analyses of Great Britain and Switzerland.
- Gültekin, Volker: The Quest for Regional Peace: Mobilizing Turkish Civilian Capacity in the Post-Conflict Reconstruction (PCR).
- Guthörl, Milena: Social Insurance Universalism. The International Congress of Actuaries and the International Social Security Association, 1945–1989 (Zweitgutachten).
- Hettstedt, Daniela: Von Leuchtturm, Schlachthaus und Seuchenschutz. Globalhistorische Perspektiven auf den Internationalismus in Tanger.
- Hofheinz, Silvia: Die Film-Achse. Film-Austausch und Kooperation der Achsenmächte Deutschland, Japan und Italien 1933–1945.
- Hohl, Lukas: Thema Währungsunion.
- Holste, Timo: ‚A Junior League of Nations‘. The Internationalization of the ‚Girl Guide‘ and ‚Boy Scout‘ Movement in the Interwar Period.
- Klaus, Manfred: Die Schweizer Politik und die Diktatoren Südamerika: Wirtschaftsverflechtungen und Menschenrechte (Zweitgutachten).
- Klein, Tanja: Mitgliedstaaten in der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union. Eine rollentheoretische Analyse der Politiken Deutschlands und der Niederlande.
- Lenz, Jessica R.: Die UNRRA und die Betreuung der ‚Unaccompanied Children‘.
- Liebisch, Carolin: Representing Modernity on a Global Stage. Interwar Internationalism and the Case of Turkey.
- Matter, Dominik: Resetting Swiss Diplomacy – Der diplomatische Dienst der Schweiz während des Kalten Krieges 1945-1975.
- Neimane, Leila: Effectiveness of Environmental Impact Assessment in the Baltic States and Switzerland (Sciex Fellowship 14.168); Kooperation mit der University of Latvia, Riga.
- Okuda, Maya: Japan und der Völkerbund. Die intellektuellen Netzwerke der Zwischenkriegszeit.
- Palmiano Federer, Julia: Are mediators norm entrepreneurs? The role of norm diffusion.
- Posluschny, Myra: Foreign large-scale agricultural investments. Impacts for smallholders in rural populations in Ethiopia’s Oromia Region.
- Pring, Jamie: Are mediators norm entrepreneurs? The role of norms in African peace mediation.
- Rubli, Sandra: Transitional Justice as an Instrument for Political Struggles: Dealing with the Past and State-Formation in Burundi.
- Schaller, Dominik: Deutsche Kolonialgräuel in Afrika. Verhalten und Motivation deutscher Siedler und Soldaten in Kolonialkriegen.
- Schlittenhardt, Kathrin: Dr. Marie Baum.
- Schoepfel, Ann-Sophie: International Law and Decolonization. French War Crimes Trial Policy in Tokyo and Saigon (1946–1951).
- Schouten, Lisette: War Crime Trials in Indonesia (1945–1955) and their Impact on Decolonisation and Transnational Legal Debates.
- Sonnack, Patrick: Das IKRK und die Kongo-Krise 1960-1965.
- Tepebas, Ufuk: Turkey and Iran in Africa: A Comparative Perspective; co-supervised by Prof. Elisio Macamo, Zentrum für Afrikastudien, Universität Basel.
- Wettengel, Julian: Concessions beyond the Mask of Global Power: Multinational Trading Companies in China.
- Zoller, Lisa-Marie: Reedukation durch Kooperation. Transnationale Bildungsnetzwerke im Nachkriegsdeutschland.



**Educating
Talents**
since 1460.

Europainstitut der Universität Basel
Institute for European Global Studies
Gellertstrasse 27
Postfach
CH-4020 Basel
www.europa.unibas.ch

Fotos: Christian Flierl, www.flierl.ch